

# ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 21



His Divine Grace  
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

## KAPITEL EINUNDZWANZIG

### Die Gopīs verherrlichen das Lied von Kṛṣṇas Flöte

Dieses Kapitel beschreibt, wie Herr Śrī Kṛṣṇa bei Herbstbeginn den bezaubernden Wald von Vṛndāvana betrat, und wie die jungen Kuhhirtenmädchen Loblieder sangen, als sie die Schwingungen Seiner Flöte hörten.

Als Lord Kṛṣṇa, Lord Balarāma und ihre Kuhhirtenfreunde den Wald betraten, um die Kühe zu weiden, begann Kṛṣṇa Seine Flöte zu spielen. Die *gopīs* hörten den bezaubernden Flötengesang und verstanden, daß Kṛṣṇa den Wald betrat. Dann erzählten sie sich gegenseitig von den verschiedenen Aktivitäten des Herrn.

Die *gopīs* erklärten: "Lord Kṛṣṇa Seine Flöte spielen zu sehen, während er die Kühe auf die Weide führt, ist die höchste Vollkommenheit für die Augen. Welche frommen Handlungen hat diese Flöte vollbracht, die es ihr ermöglichen, den Nektar von Śrī Kṛṣṇas Lippen frei zu trinken - ein Segen, den wir Kuhhirtenmädchen nur schwer erreichen können? Wenn sie den Gesang von Kṛṣṇas Flöte hören, tanzen die Pfaue, und alle anderen Tiere sind wie betäubt, wenn sie sie sehen. Halbgöttinnen, die in ihren Flugzeugen durch den Himmel reisen, werden von Amor geärgert, und ihre Gewänder werden locker. Den Kühen stehen die Ohren zu Berge, wenn sie den Nektar dieses Flötengesangs trinken, und ihre Kälber stehen einfach fassungslos da, die Milch, die sie aus den Eutern ihrer Mütter getrunken haben, noch im Mund. Die Vögel suchen Schutz in den Zweigen der Bäume, schließen ihre Augen und lauschen dem Gesang von Kṛṣṇas Flöte mit gespannter Aufmerksamkeit. Die fließenden Flüsse werden durch die eheliche Anziehung zu Kṛṣṇa beunruhigt und halten ihren Lauf an, um Kṛṣṇas Lotusfüße mit den Armen ihrer Wellen zu umarmen, während die Wolken als Sonnenschirme dienen, um Kṛṣṇas Kopf vor der heißen Sonne zu beschatten. Die eingeborenen Frauen der Śabara-Rasse, die das Gras sehen, das mit dem roten *kuṅkuma*, das die Lotusfüße des Herrn schmückt, befleckt ist, bestreichen ihre Brüste und Gesichter mit diesem zinnoberroten Pulver, um die von Amor verursachte Not zu lindern. Auf dem Govardhana-Hügel werden Gras, verschiedene Früchte und Knollenwurzeln zur Verehrung des Herrn Śrī Kṛṣṇa dargebracht. Alle unbewegten

Lebewesen nehmen die Eigenschaften der sich bewegenden Lebewesen an, und die sich bewegenden Lebewesen werden unbeweglich. Diese Dinge sind alle sehr wunderbar."

## ŚB 10.21.1

श्रीशुक उवाच

इत्थं शरत्स्वच्छजलं पद्माकरसुगन्धिना ।

न्यविशद् वायुना वातं सगोगोपालकोऽच्युतः ॥ १ ॥

*śrī-śuka uvāca*

*ittham śarat-svaccha-jalam*

*padmākara-sugandhinā*

*nyaviśad vāyunā vātam*

*sa-go-gopālako 'cyutaḥ*

### Synonyme

*śrī-śukah uvāca* - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *ittham* - auf diese Weise; *śarat* - der Herbstzeit; *svaccha* - klar; *jalam* - Wasser habend; *padma-ākara* - aus dem mit Lotusblumen gefüllten See; *su-gandhinā* - mit dem süßen Duft; *nyaviśat* - Er trat ein; *vāyunā* - durch die Brise; *vātam* - belüftet; *sa* - mit; *go* - den Kühen; *gopālakah* - und den Kuhhirtenjungen; *acyutaḥ* - der unfehlbaren Höchsten Persönlichkeit Gottes.

### Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: So war der Wald von Vṛndāvana mit durchsichtigen herbstlichen Wassern gefüllt und wurde von Brisen gekühlt, die mit dem Duft der Lotusblumen, die in den klaren Seen wuchsen, parfümiert waren. Der unfehlbare Herr, begleitet von Seinen Kühen und Kuhhirten-Freunden, betrat diesen Vṛndāvana-Wald.

## ŚB 10.21.2

कुसुमितवनराजिशुष्मिभृङ्गद्विजकुलघुष्टसरःसरिन्महीध्रम् ।

मधुपतिरवगाह्य चारयन् गाः सहपशुपालबलशुकूज वेणुम् ॥ २ ॥

*kusumita-vanarāji-śuṣmi-bhr̥ṅga  
dvija-kula-ghuṣṭa-saraḥ-sarin-mahīdhram  
madhupatiṛ avagāhya cārayan gāḥ  
saha-paśu-pāla-balaś cukūja veṇum*

## Synonyme

*kusumita* - blühend; *vana-rāji* - unter den Baumgruppen; *śuṣmi* - verrückt; *bhr̥ṅga* - mit Bienen; *dvija* - von Vögeln; *kula* - und Scharen; *ghuṣṭa* - erklingend; *saraḥ* - seine Seen; *sarit* - Flüsse; *mahīdhram* - und Hügel; *madhu-patih* - der Herr von Madhu (Kṛṣṇa); *avagāhya* - eintretend; *cārayan* - beim Hüten; *gāḥ* - der Kühe; *saha-paśu-pāla-balah* - in der Gesellschaft der Kuhhirtenjungen und Lord Balarāma; *cukūja* - schwingend; *veṇum* - Seine Flöte.

## Übersetzung

Die Seen, Flüsse und Hügel von Vṛndāvana ertönten mit den Klängen von verrückten Bienen und Vogelschwärmen, die sich um die blühenden Bäume bewegten. In Begleitung der Kuhhirtenjungen und Balarāma betrat Madhupati [Śrī Kṛṣṇa] diesen Wald, und während Er die Kühe hütete, begann Er Seine Flöte zu schwingen.

## Erläuterungen

Wie durch die Worte *cukūja veṇum* angedeutet, vermischte Lord Kṛṣṇa geschickt den Klang Seiner Flöte mit den lieblichen Klängen der vielfarbigen Vṛndāvana-Vögel. So wurde eine unwiderstehliche, himmlische Schwingung erzeugt.

## ŚB 10.21.3

तद् ब्रजस्त्रिय आश्रुत्य वेणुगीतं स्मरोदयम् ।  
काश्चित्परोक्षं कृष्णस्य स्वसखीभ्योऽन्ववर्णयन् ॥ ३ ॥

*tad vraja-striya āśrutya  
veṇu-gītaṁ smarodayam  
kāścit parokṣaṁ kṛṣṇasya  
sva-sakhībhyo 'nvavarṇayan*



## Synonyme

*tat* - das; *vraja-striyah* - die Damen im Kuhhirtendorf; *āśrutya* - hören; *venu-gītam* - das Lied der Flöte; *smara-udayam* - das den Einfluss von Amor hervorruft; *kāścī* - einige von ihnen; *paroksam* - privat; *kṛsnasya* - über Kṛṣṇa; *sva-sakhībhyah* - zu ihren vertrauten Gefährten; *anvavarnayan* - beschrieben.

## Übersetzung

Als die jungen Frauen im Kuhhirtendorf Vraja das Lied von Kṛṣṇas Flöte hörten, das den Einfluß von Amor erweckt, begannen einige von ihnen heimlich, ihren vertrauten Freunden Kṛṣṇas Eigenschaften zu beschreiben.

## ŚB 10.21.4

तद्वर्णयितुमारब्धाः स्मरन्त्यः कृष्णचेष्टितम् ।  
नाशकन् स्मरवेगेन विक्षिप्तमनसो नृप ॥ ४ ॥

*tad varṇayitum ārabdhāḥ*  
*smarantyaḥ kṛṣṇa-ceṣṭitam*  
*nāśakan smara-vegena*  
*vikṣipta-manaso nṛpa*

## Synonyme

*tat* - das; *varṇayitum* - beschreiben; *ārabdhāḥ* - beginnen; *smarantyaḥ* - sich erinnern; *kṛṣṇa-ceṣṭitam* - die Aktivitäten von Kṛṣṇa; *na aśakan* - sie waren unfähig; *smara-vegena* - durch die Kraft des Amors; *vikṣipta* - aufgewühlt; *manasaḥ* - deren Gemüter; *nṛpa* - O König Parīkṣit.

## Übersetzung

Die Kuhhirtenmädchen begannen, über Kṛṣṇa zu sprechen, aber als sie sich an Sein Wirken erinnerten, oh König, störte die Macht des Amors ihren Geist, und so konnten sie nicht sprechen.

## ŚB 10.21.5

बर्हापीडं नटवरवपुः कर्णयोः कर्णिकारं बिभ्रद् वासः कनककपिशं वैजयन्तीं च मालाम् ।  
रन्ध्रान् वेणोरधरसुधया पूरयन्गोपवृन्दैर्वृन्दारण्यं स्वपदरमणं प्राविशद् गीतकीर्तिः ॥ ५ ॥

*barhāpīḍam naṭa-vara-vapuḥ karṇayoḥ karṇikāraṁ  
bibhrad vāsaḥ kanaka-kapiśaṁ vaijayantīm ca mālām  
randhrān veṇor adhara-sudhayāpūrayan gopa-vṛndair  
vṛndāraṇyaṁ sva-pada-ramaṇaṁ prāviśad gīta-kīrtiḥ*

## Synonyme

barha - eine Pfauenfeder; āpīdam - als die Dekoration Seines Kopfes; nata-vara - der beste der Tänzer; vapuḥ - der transzendente Körper; karṇayoh - an den Ohren; karṇikāram - eine besondere Art von blauer lotusartiger Blume; bibhrat - tragen; vāsaḥ - Gewänder; kanaka - wie Gold; kapiśam - gelblich; vaijayantīm - genannt Vaijayantī; ca - und; mālām - die Girlande; randhrān - die Löcher; veṇoh - von Seiner Flöte; adhara - von Seinen Lippen; sudhayā - mit dem Nektar; āpūrayan - auffüllen; gopa-vṛndair - durch die Kuhhirtenjungen; vṛndā-aranyam - der Wald von Vṛndāvana; sva-pada - wegen der Zeichen Seiner Lotosfüße; ramaṇam - bezaubernd; prāviśat - Er betrat; gīta - wurde gesungen; kīrtiḥ - Seine Herrlichkeiten.

## Übersetzung

Mit einem Pfauenfederschmuck auf dem Kopf, blauen karṇikāra-Blüten an den Ohren, einem gelben Gewand, das so glänzend wie Gold war, und der Vaijayantī-Girlande trug Herr Kṛṣṇa Seine transzendente Form als der größte aller Tänzer, als Er den Wald von Vṛndāvana betrat und ihn mit den Spuren Seiner Fußabdrücke verschönerte. Er füllte die Löcher Seiner Flöte mit dem Nektar Seiner Lippen, und die Kuhhirtenjungen sangen Seine Loblieder.

## Erläuterungen

Die *gopīs* erinnerten sich an all die transzendentalen Eigenschaften von Kṛṣṇa, die in diesem Vers erwähnt werden. Kṛṣṇas kunstvolle Kleidung und die schönen blauen Blumen über Seinen Ohren erregten die romantischen Sehnsüchte der *gopīs*, und als Er den Nektar Seiner Lippen in Seine Flöte goss, verloren sie sich einfach in ekstatischer Liebe zu Ihm.

## ŚB 10.21.6

इति वेणुखं राजन् सर्वभूतमनोहरम् ।  
श्रुत्वा व्रजस्त्रियः सर्वा वर्णयन्त्योऽभिरेभिरे ॥ ६ ॥

*iti veṇu-ravaṁ rājan  
sarva-bhūta-manoharam  
śrutvā vraja-striyaḥ sarvā  
varṇayantyo 'bhirebhire*

## Synonyme

*iti* - so; *venu-ravam* - die Schwingung der Flöte; *rājan* - O König Parīkṣit; *sarva-bhūta* - aller Lebewesen; *manah-haram* - den Geist rauben; *śrutvā* - hören; *vraja-striyah* - die Damen, die im Dorf Vraja stehen; *sarvāḥ* - sie alle; *varṇayantyah* - mit Beschreibungen beschäftigt; *abhirebhire* - einander umarmend.

## Übersetzung

O König, als die jungen Frauen in Vraja den Klang von Kṛṣṇas Flöte hörten, der den Geist aller Lebewesen fesselt, umarmten sie sich alle und begannen, ihn zu beschreiben.

## Erläuterungen

Das Wort *iti* deutet darauf hin, daß die Kuhhirtenmädchen, nachdem sie durch die Erinnerung an Kṛṣṇa sprachlos geworden waren, ihre Fassung wiedererlangten und so in der Lage waren, den Klang von Kṛṣṇas Flöte ekstatisch zu beschreiben. Als einige *gopīs* zu rufen begannen und die anderen *gopīs* erkannten, daß sie dieselbe ekstatische Liebe in ihren Herzen teilten, begannen sie alle, einander zu umarmen, überwältigt von ehelicher Liebe für den jungen Kṛṣṇa.

## ŚB 10.21.7

श्रीगोप्य ऊचुः

अक्षवतां फलमिदं न परं विदामः सख्यः पशून्नु विवेशयतोर्वयस्यैः ।  
वक्त्रं व्रजेशसुतयोरनवेणु जुष्टं यैर्वा निपीतमनुरक्तकटाक्षमोक्षम् ॥ ७ ॥

*śrī-gopya ūcuḥ  
akṣaṇvatām phalam idaṁ na param vidāmaḥ  
sakhyaḥ paśūn anuviveśayator vayasyaiḥ  
vaktraṁ vrajeśa-sutayor anaveṇu-juṣṭaṁ  
yair vā nipītam anurakta-katākṣa-mokṣam*

## Synonyme

śrī-gopyah ūcuh - sagten die *gopīs*; aksanvatām - von denen, die Augen haben; phalam - die Frucht; idam - dies; na - nicht; param - anderes; vidāmah - wir wissen; sakhyah - o Freunde; paśūn - die Kühe; anuviveśayatoh - einen Wald nach dem anderen betreten lassend; vayasyaih - mit ihren gleichaltrigen Freunden; vaktram - die Gesichter; vraja-īśa - von Mahārāja Nanda; sutayoh - von den beiden Söhnen; anu-venu-justam - von Flöten besessen; yaih - durch die; vā - oder; nipitam - aufgenommen; anurakta - liebend; kata-akṣa - Blicke; mokṣam - abgebend.

## Übersetzung

**Die Kuhhirtenmädchen sagten: "Oh Freunde, die Augen, die die schönen Gesichter der Söhne von Mahārāja Nanda sehen, sind gewiß vom Glück begünstigt. Wenn diese beiden Söhne den Wald betreten, umgeben von ihren Freunden, die Kühe vor sich her treibend, halten sie ihre Flöten an ihren Mund und blicken liebevoll auf die Bewohner von Vṛndāvana. Für diejenigen, die Augen haben, gibt es unserer Meinung nach kein größeres Objekt des Sehens.**

## Erläuterungen

Diese Übersetzung ist zitiert aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (Ādi-līlā 4.155).

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura hat dies wie folgt kommentiert: "Die *gopīs* wollten sagen: 'O Freunde, wenn ihr einfach in den Fesseln des Familienlebens in dieser materiellen Welt bleibt, was werdet ihr dann jemals zu sehen bekommen? Der Schöpfer hat uns diese Augen gegeben, also lasst uns das Wunderbarste sehen, das es zu sehen gibt, Kṛṣṇa.'"

Die *gopīs* waren sich bewußt, daß ihre Mütter oder andere ältere Personen ihre romantischen Worte hören und mißbilligen könnten, und so sagten sie, *akṣanvatām phalam*: "Kṛṣṇa zu sehen ist das Ziel für alle Menschen und nicht nur für uns." Mit anderen Worten, die *gopīs* wiesen darauf hin, daß, da Kṛṣṇa das höchste Objekt der Liebe für alle ist, warum konnten sie Ihn nicht auch in spiritueller Ekstase lieben?

Den *ācāryas* zufolge sprach eine andere *gopī* diesen und jeden der folgenden Verse (bis Text 19).



## ŚB 10.21.8

चूतप्रवालबर्हस्तबकोत्पलाब्जमालानुपृक्तपरिधानविचित्रवेशौ ।  
मध्ये विरेजतुरलं पशुपालगोष्ठ्यां रङ्गे यथा नटवरौ क्व च गायमानौ ॥ ८ ॥

*cūta-pravāla-barha-stabakotpalābja  
mālānupṛkta-paridhāna-vicitra-veśau  
madhye virejatur alam paśu-pāla-goṣṭhyām  
raṅge yathā naṭa-varau kvaca gāyamānau*

### Synonyme

cūta - eines Mangobaumes; pravāla - mit jungen Trieben; barha - Pfauenfedern; stabaka - Blumensträuße; utpala - Lotusblumen; abja - und Lilien; mālā - mit Girlanden; anupṛkta - berührt; paridhāna - ihre Gewänder; vicitra - mit großer Vielfalt; veśau - bekleidet sein; madhye - in der Mitte; virejatuh - die beiden strahlten; alam - prächtig; paśu-pāla - der Kuhhirtenjungen; goṣṭhyām - innerhalb der Versammlung; raṅge - auf einer Bühne; yathā - genauso; naṭa-varau - zwei ausgezeichnete Tänzer; kvaca - manchmal; gāyamānau - sie singen.

### Übersetzung

**Gekleidet in eine bezaubernde Vielfalt von Gewändern, auf denen ihre Girlanden ruhen, und geschmückt mit Pfauenfedern, Lotusblumen, Lilien, frisch gewachsenen Mangosprossen und Büscheln von Blumenknospen, erstrahlen Kṛṣṇa und Balarāma prächtig inmitten der Versammlung der Kuhhirtenjungen. Sie sehen aus wie die besten Tänzer, die auf einer Theaterbühne auftreten, und manchmal singen sie.**

### Erläuterungen

Die *gopīs* singen weiterhin ihr ekstatisches Lied, während sie sich an die Vergnügungen des Herrn Kṛṣṇa erinnern. Die *gopīs* wünschten sich, in den Wald zu gehen, wo Kṛṣṇa Seine Vergnügungen vollzog, und, während sie sich verborgen hielten, durch die Blätter der Schlingpflanzen zu schauen und das Wunder von Kṛṣṇa und Balarāma zu sehen, wie sie mit ihren Freunden tanzten und sangen. Dies war ihr Wunsch, doch da sie nicht gehen konnten, sangen sie dieses Lied in ekstatischer Liebe.

## ŚB 10.21.9

गोप्यः किमाचरदयं कुशलं स्म वेणुर्दामोदराधरसुधामपि गोपिकानाम् ।  
भुङ्क्ते स्वयं यदवशिष्टरसं हृदिन्यो हृष्यत्वचोऽश्रु मुमुचुस्तरवो यथार्याः ॥ ९ ॥

*gopyaḥ kim ācarad ayaṁ kuśalam sma veṇur  
dāmodarādhara-sudhām api gopikānām  
bhunkte svayaṁ yad avaśiṣṭa-rasaṁ hradīnyo  
hṛṣyat-tvaco 'śru mumucus taravo yathāryaḥ*

### Synonyme

gopyaḥ - O gopīs; kim - was; ācarat - durchgeführt; ayam - dies; kuśalam - glückverheißende Tätigkeiten; sma - gewiß; veṇuh - die Flöte; dāmodara - von Kṛṣṇa; adhara-sudhām - der Nektar der Lippen; api - selbst; gopikānām - was den gopīs zu verdanken ist; bhunkte - genießt; svayam - unabhängig; yat - von dem; avaśiṣṭa - bleibend; rasam - nur der Geschmack; hradīnyah - die Flüsse; hṛsyat - sich jubelnd fühlen; tvacah - deren Körper; aśru - Tränen; mumucuh - vergossen; taravah - die Bäume; yathā - genau wie; āryāḥ - alte Vorfahren.

### Übersetzung

Meine lieben gopīs, welche glückverheißenden Aktivitäten muß die Flöte vollbracht haben, um den Nektar von Kṛṣṇas Lippen unabhängig zu genießen und nur einen Geschmack für uns gopīs zu hinterlassen, für die dieser Nektar eigentlich bestimmt ist! Die Vorfäter der Flöte, die Bambusbäume, vergießen Tränen der Freude. Seine Mutter, der Fluss, an dessen Ufer der Bambus geboren wurde, empfindet Jubel, und deshalb stehen ihre blühenden Lotusblumen wie Haare auf ihrem Körper.

### Erläuterungen

Diese Übersetzung ist aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (*Antya-līlā* 16.140) zitiert.

Unter dem Deckmantel des fließenden Saftes weinen die Bambusbäume in Wirklichkeit Tränen der Ekstase, wenn sie sehen, wie ihr Kind eine erhabene Gottgeweihte-Flöte der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, wird.

Sanātana Gosvāmī gibt eine alternative Erklärung: Die Bäume weinen, weil sie unglücklich darüber sind, nicht selbst mit Kṛṣṇa spielen zu können. Man mag einwenden, daß die Bäume in Vṛndāvana nicht über etwas klagen sollten, das sie nicht erlangen können, so wie ein Bettler sicherlich nicht klagt, weil es ihm verboten ist, den König zu treffen. Aber die Bäume sind in Wirklichkeit genauso wie intelligente Menschen, die leiden, wenn sie das Ziel des Lebens nicht erreichen können. So weinen die Bäume, weil sie den Nektar von Kṛṣṇas Lippen nicht bekommen können.

## ŚB 10.21.10

वृन्दावनं सखि भुवो वितनोति कीर्तिं यद् देवकीसुतपदाम्बुजलब्धलक्ष्मि ।  
गोविन्दवेणुमनु मत्तमयूरनृत्यं प्रेक्ष्याद्रिसान्धवरतान्यसमस्तसत्त्वम् ॥ १० ॥

*vṛndāvanam sakhi bhuvo vitanoti kīrtim  
yad devakī-suta-padāmbuja-labdha-lakṣmi  
govinda-veṇum anu matta-mayūra-nṛtyam  
prekṣyādrī-sānv-avaratānya-samasta-sattvam*

### Synonyme

vṛndāvanam - Vṛndāvana; sakhi - O Freund; bhuvah - der Erde; vitanoti - breitet sich aus; kīrtim - die Herrlichkeiten; yad - weil; devakī-suta - des Sohnes von Devakī; padāmbuja - von den Lotusfüßen; labdha - erhalten; lakṣmi - der Schatz; govinda-venum - die Flöte von Govinda; anu - beim Hören; matta - wahnsinnig; mayūra - der Pfau; nṛtyam - in dem getanzt wird; prekṣya - sehen; adri-sānu - auf den Gipfeln der Hügel; avarata - betäubt; anya - andere; samasta - alle; sattvam - Geschöpfe.

### Übersetzung

Oh Freund, Vṛndāvana verbreitet den Ruhm der Erde, nachdem es den Schatz der Lotusfüße von Kṛṣṇa, dem Sohn von Devakī, erhalten hat. Die Pfauen tanzen wie verrückt, wenn sie Govindas Flöte hören, und wenn andere Lebewesen sie von den Hügeln aus sehen, sind sie alle wie betäubt.

### Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, daß die Erde einzigartig ist, weil Aktivitäten, wie sie in diesem Vers beschrieben werden, in keiner anderen Welt vorkommen. In der Tat werden die Herrlichkeiten der Erde durch das wunderbare Vṛndāvana verbreitet, weil es der Ort von Kṛṣṇas Zeitvertreib ist.

Der Name Devakī bezieht sich auch auf Mutter Yaśodā, wie es im *Bṛhad-viṣṇu Purāṇa* heißt:

*dve nāmnī nanda-bhāryāyā  
yaśodā devakī ca  
ataḥ sakhyam abhūt tasya  
devakyā śauri-jāyayā*

"Die Frau von Nanda hatte zwei Namen, Yaśodā und auch Devakī. Daher war es natürlich, dass sie [die Frau von Nanda] Freundschaft mit Devakī, der Frau von Śauri [Vasudeva], entwickelte."

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt *kṛṣṇa-līlā* wie folgt: "In Vṛndāvana bitten die Pfauen Kṛṣṇa: 'Govinda, bitte lass uns tanzen.' So spielt Kṛṣṇa Seine Flöte, und sie umringen Ihn im Kreis und tanzen im Rhythmus Seiner Melodie. Und während Er inmitten ihres Tanzes steht, singt und tanzt Er auch. Dann bieten die Pfauen, die mit Seiner musikalischen Darbietung völlig zufrieden sind, aus Dankbarkeit ihre eigenen göttlichen Federn zu Seinem Vergnügen an. Wie es bei Musikern üblich ist, nimmt Kṛṣṇa diese Darbietungen gerne an und steckt sich eine Feder auf den Turban auf Seinem Kopf. Sanftmütige Tiere wie Rehe und Tauben erfreuen sich an der transzendentalen Unterhaltung, die Kṛṣṇa ihnen bietet, und um einen guten Blick zu erhaschen, schwärmen sie zu den Gipfeln der Hügel. Dann, wenn sie das atemberaubende Programm sehen, geraten sie in Ekstase."

Śrīla Sanātana Gosvāmī bemerkt, daß, weil Kṛṣṇa in Vṛndāvana barfuß geht und so die Erde direkt mit den Symbolen Seiner Lotusfüße kennzeichnen kann, dieses transzendente Land sogar noch herrlicher ist als Vaikuṅṭha, wo Viṣṇu Hausschuhe trägt.

**ŚB 10.21.11**

धन्याः स्म मूढगतयोऽपि हरिण्य एता या नन्दनन्दनमुपात्तविचित्रवेशम् ।  
आकर्ण्य वेणुरणितं सहकृष्णसाराः पूजां दधुर्विरचितां प्रणयावलोकैः ॥ ११ ॥

*dhanyāḥ sma mūḍha-gatayo 'pi harinya etā  
yā nanda-nandanam upātta-vicitra-veśam  
ākarnya veṇu-ṛṇitam saha-kṛṣṇa-sārāḥ  
pūjām dadhur viracitām praṇayāvalokaiḥ*

## Synonyme

dhanyāḥ - glücklich, gesegnet; sma - gewiß; mūḍha-gatayah - in einer unwissenden Tierart geboren; api - obwohl; harinyah - sie-Hirsch; etāḥ - diese; yāḥ - der; nanda-nandanam - der Sohn von Mahārāja Nanda; upātta-vicitra-veśam - sehr anziehend gekleidet; ākarnya - hörend; veṇu-ranitam - der Klang Seiner Flöte; saha-kṛṣṇa-sārāḥ - begleitet von den schwarzen Hirschen (ihren Ehemännern); pūjām dadhuh - sie verehrten; viracitām - ausgeführt; praṇaya-avalokaiḥ - durch ihre liebevollen Blicke.

## Übersetzung

**Gesegnet sind alle diese törichten Hirsche, weil sie sich dem Sohn von Mahārāja Nanda genähert haben, der prächtig gekleidet ist und auf Seiner Flöte spielt. In der Tat verehren sowohl die Ricke als auch die Böcke den Herrn mit Blicken der Liebe und Zuneigung.**

## Erläuterungen

Diese Übersetzung ist aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (*Madhya-līlā* 17.36) zitiert.

Den *ācāryas* zufolge dachten die *gopīs* wie folgt: "Die weiblichen Rehe können sich Kṛṣṇa zusammen mit ihren Ehemännern nähern, weil Kṛṣṇa das höchste Objekt der Zuneigung für die männlichen Rehe ist. Aufgrund ihrer Zuneigung zu Kṛṣṇa fühlen sie sich ermutigt, wenn sie sehen, dass ihre Frauen sich zu Ihm hingezogen fühlen, und betrachten daher ihr Leben im Haushalt als glücklich. In der Tat werden sie freudig, wenn sie sehen, wie ihre Frauen nach Kṛṣṇa suchen, und sie drängen ihre Frauen dazu, zum Herrn zu gehen. Auf der anderen Seite sind unsere Ehemänner eifersüchtig auf Kṛṣṇa, und aufgrund ihrer mangelnden Hingabe an Ihn können sie es



nicht einmal ertragen, Seinen Duft zu riechen. Was ist also der Nutzen unseres Lebens?"

## ŚB 10.21.12

कृष्णं निरीक्ष्य वनितोत्सवरूपशीलं श्रुत्वा च तत्क्वणितवेणुविविक्तगीतम् ।  
देव्यो विमानगतयः स्मरनुन्नसारा भ्रश्यत्प्रसूनकबरा मुमुहुर्विनीव्यः ॥ १२ ॥

*kr̥ṣṇaṁ nirīkṣya vanitotsava-rūpa-śīlaṁ  
śrutvā ca tat-kvaṇita-veṇu-vivikta-gītam  
devyo vimāna-gatayaḥ smara-nunna-sārā  
bhraśyat-prasūna-kabarā mumuhur vinīvyah*

### Synonyme

*kr̥ṣṇam* - Herr Kṛṣṇa; *nirīkṣya* - beobachtend; *vanitā* - für alle Frauen; *utsava* - ein Fest; *rūpa* - dessen Schönheit; *śīlam* - und Charakter; *śrutvā* - hörend; *ca* - und; *tat* - durch Ihn; *kvaṇita* - schwingend; *veṇu* - der Flöte; *vivikta* - klar; *gītam* - Gesang; *devyah* - die Frauen der Halbgötter; *vimāna-gatayah* - in ihren Flugzeugen reisend; *smara* - durch Amor; *nunna* - aufgewühlt; *sārāḥ* - ihre Herzen; *bhraśyat* - entgleitend; *prasūna-kabarāḥ* - die in ihr Haar gebundenen Blumen; *mumuhuh* - sie wurden verwirrt; *vinīvyah* - ihre Gürtel lockernd.

### Übersetzung

**Kṛṣṇas Schönheit und Charakter schaffen ein Fest für alle Frauen. Wenn die Frauen der Halbgötter, die mit ihren Männern in Flugzeugen fliegen, Ihn erblicken und Seinen klingenden Flötengesang hören, werden ihre Herzen von Amor erschüttert, und sie sind so verwirrt, dass die Blumen aus ihren Haaren fallen und sich ihre Gürtel lockern.**

### Erläuterungen

In *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, kommentiert Śrīla Prabhupāda: "[Dieser Vers weist darauf hin], dass der transzendente Klang der Flöte von Kṛṣṇa sich in alle Ecken des Universums ausbreitete. Es ist auch bezeichnend, dass die *gopīs* über die verschiedenen Arten von Flugzeugen, die am Himmel fliegen, Bescheid wussten."

Tatsächlich wurden die Halbgöttinnen, selbst wenn sie auf dem Schoß ihrer Halbgötter-Ehemänner saßen, durch die Klänge von Kṛṣṇas Flöte aufgewühlt. So dachten die *gopīs*, daß sie selbst nicht für ihre ekstatische eheliche Anziehung zu Kṛṣṇa verantwortlich gemacht werden sollten, der schließlich ein Kuhhirtenjunge aus ihrem eigenen Dorf und somit ein natürliches Objekt ihrer Liebe war. Wenn selbst Halbgöttinnen nach Kṛṣṇa verrückt wurden, wie konnten dann arme, irdische Kuhhirtenmädchen aus Kṛṣṇas eigenem Dorf vermeiden, daß ihre Herzen von Seinen liebevollen Blicken und den Klängen Seiner Flöte völlig erobert wurden?

Die *gopīs* fanden auch, daß die Halbgötter, obwohl sie die Anziehung ihrer Frauen zu Kṛṣṇa bemerkten, nicht neidisch wurden. Die Halbgötter sind tatsächlich sehr kultiviert und intelligent, und wenn sie in ihren Flugzeugen fliegen, nehmen sie deshalb regelmäßig ihre Frauen mit, um Kṛṣṇa zu sehen. Die *gopīs* dachten: "Unsere Ehemänner hingegen sind neidisch. Deshalb geht es sogar den niederen Hirschen besser als uns, und auch die Halbgöttinnen sind sehr glücklich, während wir armen Menschen in einer Zwischenstellung sehr unglücklich sind."

## ŚB 10.21.13

गावश्च कृष्णमुखनिर्गतवेणुगीतपीयूषमुत्तभितकर्णपुटैः पिबन्त्यः ।

शावाः स्नुतस्तनपयःकवलाः स्म तस्थुर्गोविन्दमात्मनि दृशाश्रुकलाः स्पृशन्त्यः ॥ १३ ॥

*gāvaś ca kṛṣṇa-mukha-nirgata-veṇu-gīta  
pīyūṣam uttabhita-karṇa-putaiḥ pibantyaḥ  
śāvāḥ snuta-stana-payah-kavalāḥ sma tasthur  
govindam ātmani drśāśru-kalāḥ sprśantyaḥ*

### Synonyme

*gāvah* - die Kühe; *ca* - und; *kṛṣṇa-mukha* - aus dem Mund des Herrn Kṛṣṇa; *nirgata* - ausströmend; *veṇu* - der Flöte; *gīta* - des Gesanges; *pīyūṣam* - des Nektars; *uttabhita* - hoch erhoben; *karna* - mit ihren Ohren; *putaiḥ* - die als Gefäße fungierten; *pibantyaḥ* - trinkend; *śāvāḥ* - die Kälber; *snuta* - ausströmend; *stana* - aus ihren Eutern; *payah* - die Milch; *kavalāḥ* - deren Mundvoll; *sma* - in der Tat; *tasthur* - stand still; *govindam* - Herr Kṛṣṇa; *ātmani* - in ihrem Geist; *drśā* - mit ihrer Vision; *āśru-kalāḥ* - ihre Augen voller Tränen; *sprśantyaḥ* - rührend.

## Übersetzung

Mit ihren aufgerichteten Ohren als Gefäße trinken die Kühe den Nektar des Flötengesangs, der aus Kṛṣṇas Mund fließt. Die Kälber, deren Münder voll Milch von den feuchten Brustwarzen ihrer Mütter sind, stehen still, während sie Govinda durch ihre tränengefüllten Augen in sich aufnehmen und Ihn in ihren Herzen umarmen.

## ŚB 10.21.14

प्रायो बताम्ब विहगा मुनयो वनेऽस्मिन् कृष्णोक्षितं तदुदितं कलवेणुगीतम् ।  
आरुह्य ये द्रुमभुजान् रुचिरप्रवालान् शृण्वन्ति मीलितदृशो विगतान्यवाचः ॥ १४ ॥

*prāyo batāmba vihagā munayo vane 'smin  
kṛṣṇekṣitam tad-uditam kala-venu-gītam  
āruhya ye druma-bhujān rucira-pravālān  
śṛṇvanti mīlita-dṛśo vigatānya-vācaḥ*

## Synonyme

prāyah - fast; bata - sicherlich; amba - O Mutter; vihagāh - die Vögel; munayah - große Weise; vane - im Wald; asmin - dies; kṛṣṇa-īksitam - um Kṛṣṇa zu sehen; tad-uditam - von Ihm erschaffen; kala-venu-gītam - süße Schwingungen, die durch das Spielen der Flöte erzeugt werden; āruhya - aufsteigend; ye - wer; druma-bhujān - zu den Zweigen der Bäume; rucira-pravālān - mit schönen Kriechern und Zweigen; śṛṇvanti - sie hören; mīlita-dṛśaḥ - ihre Augen schließend; vigata-anya-vācaḥ - alle anderen Klänge stoppend.

## Übersetzung

O Mutter, in diesem Wald haben sich alle Vögel auf die schönen Äste der Bäume erhoben, um Kṛṣṇa zu sehen. Mit geschlossenen Augen lauschen sie einfach in der Stille den süßen Schwingungen Seiner Flöte, und sie werden von keinem anderen Klang angezogen. Sicherlich sind diese Vögel auf der gleichen Ebene wie die großen Weisen.

## Erläuterungen

Die Vögel ähneln den Weisen, weil sie im Wald leben, ihre Augen geschlossen halten, die Stille beobachten und unbeweglich bleiben. Bezeichnenderweise heißt es hier, dass selbst große Weise durch den Klang von Kṛṣṇas Flöte, die eine vollkommen spirituelle Schwingung ist, verrückt werden.

Das Wort *rucira-pravālān* deutet darauf hin, dass sogar die Zweige der Bäume in Ekstase versetzt werden, wenn sie von der Vibration von Kṛṣṇas Flötengesang getroffen werden. Indra, Brahmā, Śiva und Viṣṇu, die Urgötter, reisen durch das ganze Universum und verfügen über ein umfangreiches Wissen über die Wissenschaft der Musik, und doch haben selbst diese großen Persönlichkeiten nie eine Musik gehört oder komponiert, wie die, die von Kṛṣṇas Flöte ausgeht. In der Tat sind die Vögel von dem glückseligen Klang so bewegt, dass sie in ihrer Ekstase die Augen schließen und sich an den Ästen festhalten, um nicht von den Bäumen zu fallen.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass die *gopīs* sich manchmal mit *amba*, "Mutter", ansprachen.

## ŚB 10.21.15

नद्यस्तदा तदुपधार्य मुकुन्दगीतमावर्तलक्षितमनोभवभग्नवेगाः ।  
आलिङ्गनस्थगितमूर्मिभुजैर्मुरारेर्गृह्णन्ति पादयुगलं कमलोपहाराः ॥ १५ ॥

*nadyas tadā tad upadhārya mukunda-gītam  
āvarta-lakṣita-manobhava-bhagna-vegāḥ  
āliṅgana-sthagitam ūrmi-bhujair murārer  
grhṇanti pāda-yugalaṁ kamalopahārāḥ*

### Synonyme

*nadyah* - die Flüsse; *tadā* - dann; *tat* - das; *upadhārya* - wahrnehmend; *mukunda* - von Lord Kṛṣṇa; *gītam* - das Lied Seiner Flöte; *āvarta* - durch ihre Strudel; *lakṣita* - manifest; *manah-bhava* - durch ihr eheliches Verlangen; *bhagna* - gebrochen; *vegāḥ* - ihre Strömungen; *āliṅgana* - durch ihre Umarmung; *sthagitam* - unbeweglich gehalten; *ūrmi-bhujaih* - durch die Arme ihrer Wellen; *murāreh* - von Lord Murāri; *grhṇanti* - sie ergreifen; *pāda-yugalam* - die beiden Lotusfüße; *kamala-upahārāḥ* - Opfergaben von Lotusblumen tragend.

## Übersetzung

Wenn die Flüsse den Flötengesang von Kṛṣṇa hören, beginnt ihr Geist, Ihn zu begehren, und so wird der Fluss ihrer Ströme unterbrochen und ihre Wasser werden aufgewühlt und bewegen sich in Strudeln. Dann umarmen die Flüsse mit den Armen ihrer Wellen Murāris Lotosfüße und halten sich an ihnen fest, während sie Lotosblüten darbringen.

## Erläuterungen

Sogar solche heiligen Gewässer wie die Yamunā und die Mānasa-gaṅgā werden durch den Flötengesang verzaubert, und so werden sie durch die eheliche Anziehung für den jungen Kṛṣṇa gestört. Die *gopīs* wollen damit sagen, daß, da viele verschiedene Arten von Lebewesen von der ehelichen Liebe zu Kṛṣṇa überwältigt sind, warum sollten die *gopīs* für ihren intensiven Wunsch, Kṛṣṇa in der ehelichen Beziehung zu dienen, kritisiert werden ?

## ŚB 10.21.16

दृष्ट्वातपे ब्रजपशून् सह रामगोपैः सञ्चारयन्तमनु वेणुमुदीरयन्तम् ।  
प्रेमप्रवृद्ध उदितः कुसुमावलीभिः सख्युर्व्यधात् स्ववपुषाम्बुद आतपत्रम् ॥ १६ ॥

*dr̥ṣṭvātape vraja-paśūn saha rāma-gopaiḥ  
sañcārayantam anu veṇum udīrayantam  
prema-pravṛddha uditah kusumāvalībhīḥ  
sakhīyur vyadhāt sva-vapuṣāmbuda ātapatram*

## Synonyme

*dr̥stvā* - sehen; *ātape* - in der vollen Hitze der Sonne; *vraja-paśūn* - die Haustiere von Vraja; *saha* - zusammen mit; *rāma-gopaiḥ* - Herr Balarāma und die Kuhhirtenjungen; *sañcārayantam* - zusammen hüten; *anu* - wiederholt; *veṇum* - Seine Flöte; *udīrayantam* - laut spielen; *prema* - aus Liebe; *pravṛddhah* - ausgedehnt; *uditah* - hoch aufsteigend; *kusuma-āvalībhīḥ* - (mit Tröpfchen von Wasserdampf, die wie) Gruppen von Blumen sind; *sakhīyuh* - für seinen Freund; *vyadhāt* - er baute; *sva-vapuṣā* - aus seinem eigenen Körper; *ambudah* - die Wolke; *ātapatram* - ein Regenschirm.



## Übersetzung

In der Gesellschaft von Balarāma und den Kuhhirtenjungen schwingt Lord Kṛṣṇa unablässig Seine Flöte, während Er alle Tiere von Vraja hütet, sogar in der vollen Hitze der Sommersonne. Als die Wolke am Himmel dies sah, hat sie sich aus Liebe ausgedehnt. Sie erhebt sich und baut aus ihrem eigenen Körper mit den vielen blumenartigen Wassertropfen einen Schirm für ihren Freund.

## Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda sagt in seinem *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*: "Die sengende Hitze der Herbstsonne war manchmal unerträglich, und deshalb erschienen die Wolken am Himmel in Sympathie über Kṛṣṇa und Balarāma und ihren Freunden, während sie damit beschäftigt waren, ihre Flöten zu blasen. Die Wolken dienten als ein beruhigender Regenschirm über ihren Köpfen, nur um mit Kṛṣṇa Freundschaft zu schließen."

## ŚB 10.21.17

पूर्णाः पुलिन्द्य उरुगायपदाब्जरागश्रीकुङ्कुमेन दयितास्तनमण्डितेन ।  
तद्दर्शनस्मररुजस्तृणरुषितेन लिम्पन्त्य आननकुचेषु जहुस्तदाधिम् ॥ १७ ॥

*pūrṇāḥ pulindya urugāya-padābja-rāga  
śrī-kuṅkumena dayitā-stana-maṇḍitena  
tad-darśana-smara-rujas tṛṇa-rūṣitena  
limpantya ānana-kuceṣu jahus tad-ādhim*

## Synonyme

*pūrṇāḥ* - voll befriedigt; *pulindyah* - die Frauen des Śabara-Stammes; *urugāya* - von Herrn Kṛṣṇa; *pada-abja* - von den Lotusfüßen; *rāga* - von rötlicher Farbe; *śrī-kuṅkumena* - durch das transzendente kuṅkuma-Pulver; *dayitā* - von Seinen Freundinnen; *stana* - die Brüste; *manditena* - die geschmückt hatten; *tat* - davon; *darśana* - beim Anblick; *smara* - von Amor; *rujah* - die Pein fühlend; *tṛṇa* - auf den Grashalmen; *rūṣitena* - anhaftend; *limpantyah* - schmierend; *ānana* - auf ihren Gesichtern; *kuceṣu* - und Brüsten; *jahuh* - sie gaben auf; *tat* - das; *ādhim* - geistiger Schmerz.

## Übersetzung

Die eingeborenen Frauen des Vṛndāvana-Gebietes werden von Lust befallen, wenn sie das mit rötlichem kuṅkuma-Pulver beschmierte Gras sehen.

Ausgestattet mit der Farbe von Kṛṣṇas Lotusfüßen, schmückte dieses Pulver ursprünglich die Brüste Seiner Geliebten, und wenn die eingeborenen Frauen es auf ihr Gesicht und ihre Brüste schmieren, fühlen sie sich vollkommen befriedigt und geben alle ihre Ängste auf.

## Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda erklärt diesen Vers wie folgt: "Auch die lüsternen Ureinwohnerinnen wurden vollkommen befriedigt, als sie ihre Gesichter und Brüste mit dem Staub von Vṛndāvana beschmierten, der durch die Berührung von Kṛṣṇas Lotosfüßen rötlich war. Die Eingeborenenmädchen hatten sehr volle Brüste, und sie waren auch sehr lüstern, aber wenn ihre Liebhaber ihre Brüste fühlten, waren sie nicht sehr zufrieden. Als sie in die Mitte des Waldes kamen, sahen sie, daß, während Kṛṣṇa ging, einige der Blätter und Schlingpflanzen von Vṛndāvana sich rötlich verfärbt hatten von dem kuṅkuma-Pulver, das von Seinen Lotosfüßen fiel. Seine Lotosfüße wurden von den *gopis* auf ihren Brüsten gehalten, die ebenfalls mit kuṅkuma-Pulver beschmiert waren, aber als Kṛṣṇa mit Balarāma und Seinen Freunden im Vṛndāvana-Wald unterwegs war, fiel das rötliche Pulver auf den Boden. Als die lüsternen Eingeborenenmädchen Kṛṣṇa beim Flötenspiel beobachteten, sahen sie das rötliche *kuṅkuma* auf dem Boden, nahmen es sofort und schmieren es sich auf Gesicht und Brüste. Auf diese Weise wurden sie vollkommen zufrieden, obwohl sie nicht zufrieden waren, als ihre Liebhaber ihre Brüste berührten. Alle materiellen Begierden können sofort befriedigt werden, wenn man mit dem Kṛṣṇa-Bewußtsein in Berührung kommt."

## ŚB 10.21.18

हन्तायमद्रिरबला हरिदासवर्यो यद् रामकृष्णचरणस्पर्शप्रमोदः ।  
मानं तनोति सहगोगणयोस्तयोर्यत् पानीयसूयवसकन्दरकन्दमूलैः ॥ १८ ॥

*hantāyam adrīr abalā hari-dāsa-varyo  
yad rāma-kṛṣṇa-carāṇa-sparaśa-pramodaḥ*

*mānaṁ tanoti saha-go-gaṇayos tayor yat  
pāṇīya-sūyavasa-kandara-kandamūlaiḥ*

## Synonyme

hanta - oh; ayam - dies; adriḥ - Hügel; abalāḥ - O Freunde; hari-dāsa-varyah - der Beste unter den Dienern des Herrn; yat - weil; rāma-kṛṣṇa-carana - der Lotusfüße von Lord Kṛṣṇa und Balarāma; sparaśa - durch die Berührung; pramodaḥ - jubelnd; mānaṁ - Respekt; tanoti - opfert; saha - mit; go-gaṇayoh - den Kühen, Kälbern und Kuhhirtenjungen; tayoh - ihnen (Śrī Kṛṣṇa und Balarāma); yat - weil; pāṇīya - mit Trinkwasser; sūyavasa - sehr weichem Gras; kandara - Höhlen; kanda-mūlaiḥ - und essbaren Wurzeln.

## Übersetzung

**Von allen Gottgeweihten ist dieser Govardhana-Hügel der beste! O meine Freunde, dieser Hügel versorgt Kṛṣṇa und Balarāma, zusammen mit ihren Kälbern, Kühen und Kuhhirtenfreunden, mit allen möglichen Notwendigkeiten - Wasser zum Trinken, sehr weiches Gras, Höhlen, Früchte, Blumen und Gemüse. Auf diese Weise erweist der Hügel dem Herrn seine Ehrerbietung. Wenn er von den Lotusfüßen von Kṛṣṇa und Balarāma berührt wird, erscheint der Govardhana Hügel sehr jubelnd.**

## Erläuterungen

Diese Übersetzung ist aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (*Madhya* 18.34) zitiert.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt die Üppigkeit des Govardhana-Hügels wie folgt: *Pāṇīya* bezieht sich auf das duftende, kühle Wasser aus den Govardhana-Wasserfällen, das Kṛṣṇa und Balarāma trinken und zum Waschen ihrer Füße und ihres Mundes verwenden. Govardhana bietet auch andere Getränke an, wie Honig, Mangosaft und Pīlu-Saft. *Sūyavasa* weist auf dūrvā-Gras hin, das für die religiöse Darbringung von *arghya* verwendet wird. In Govardhana gibt es auch duftendes, weiches Gras, das das kräftige Wachstum der Kühe und die Milchproduktion begünstigt. Daher wird dieses Gras für die Fütterung der transzendentalen Herden verwendet. *Kandara* bezieht sich auf die Höhlen, in denen Kṛṣṇa, Balarāma und ihre

Freunde spielen, sitzen und sich hinlegen. Diese Höhlen bieten Vergnügen, wenn es zu heiß oder zu kalt ist oder wenn es regnet. In Govardhana gibt es auch weiche Wurzeln zum Essen, Juwelen zum Schmücken des Körpers, flache Plätze zum Sitzen sowie Lampen und Spiegel in Form von glatten Steinen, glitzerndem Wasser und anderen natürlichen Substanzen.

## ŚB 10.21.19

गा गोपकैरनुवनं नयतोरुदारवेणुस्वनैः कलपदैस्तनुभृत्सु सख्यः ।  
अस्पन्दनं गतिमतां पुलकस्तरुणां निर्योगपाशकृतलक्षणयोर्विचित्रम् ॥ १९ ॥

*gā gopakair anu-vanam nayator udāra  
veṇu-svanaiḥ kala-padais tanu-bhṛtsu sakhyaḥ  
aspandanam gati-matām pulakas taruṇām  
niryoga-pāśa-kṛta-lakṣaṇayor vicitram*

### Synonyme

gāh - die Kühe; gopakaih - mit den Kuhhirtenjungen; anu-vanam - zu jedem Wald; nayatoh - führend; udāra - sehr großzügig; veṇu-svanaih - durch die Schwingungen der Flöte des Herrn; kala-padaih - mit süßen Tönen; tanubhṛtsu - unter den Lebewesen; sakhyah - oh Freunde; aspandanam - das Fehlen von Bewegung; gati-matām - von jenen Lebewesen, die sich bewegen können; pulakah - der ekstatische Jubel; taruṇam - von den sich sonst nicht bewegenden Bäumen; niryoga-pāśa - die Seile zum Binden der Hinterbeine der Kühe; kṛta-lakṣaṇayoh - von jenen beiden (Kṛṣṇa und Balarāma), die sich dadurch auszeichnen; vicitram - wunderbar.

### Übersetzung

**Meine lieben Freunde, wenn Kṛṣṇa und Balarāma mit ihren Kuhhirtenfreunden durch den Wald gehen und ihre Kühe führen, tragen sie Seile, um die Hinterbeine der Kühe beim Melken zu binden. Wenn Lord Kṛṣṇa auf Seiner Flöte spielt, bewirkt die süße Musik, daß die sich bewegenden Lebewesen wie betäubt sind und die sich nicht bewegenden Bäume vor Ekstase erzittern. Diese Dinge sind sicherlich sehr wunderbar.**

## Erläuterungen

Kṛṣṇa und Balarāma trugen manchmal ihre Kuhhirtenseile auf dem Kopf und manchmal auf den Schultern, und so waren sie mit der ganzen Ausrüstung der Kuhhirtenjungen schön geschmückt.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass die Seile von Kṛṣṇa und Balarāma aus gelbem Stoff gemacht sind und an beiden Enden Perlenbüschel haben.

Manchmal tragen sie diese Seile um ihre Turbane, und die Seile werden so zu wundervollen Dekorationen.

## ŚB 10.21.20

एवंविधा भगवतो या वृन्दावनचारिणः ।  
वर्णयन्त्यो मिथो गोप्यः क्रीडास्तन्मयतां ययुः ॥ २० ॥

*evam-vidhā bhagavato  
yā vṛndāvana-cāriṇaḥ  
varṇayantyo mitho gopyaḥ  
krīḍās tan-mayatām yayuḥ*

## Synonyme

evam-vidhāh - solcher; bhagavatah - der Höchsten Persönlichkeit Gottes; yāh - welcher; vṛndāvana-cāriṇah - der im Vṛndāvana-Wald umherwanderte; varṇayantyah - mit dem Beschreiben beschäftigt; mithah - untereinander; gopyah - die gopīs; krīdah - die Zeitvertreibe; tat-mayatām - Fülle in ekstatischer Meditation über Ihn; yayuh - sie erreichten.

## Übersetzung

**Die gopīs erzählten sich gegenseitig die spielerischen Vergnügungen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, während Er im Vṛndāvana-Wald umherwanderte, und versanken dabei völlig in Gedanken an Ihn.**

## Erläuterungen

Diesbezüglich bemerkt Śrīla Prabhupāda: "Dies ist das perfekte Beispiel für Kṛṣṇa-Bewußtsein: irgendwie immer in Gedanken an Kṛṣṇa vertieft zu bleiben. Das anschauliche Beispiel ist im Verhalten der gopīs immer gegenwärtig; deshalb erklärte



Lord Caitanya, daß niemand den Höchsten Herrn durch irgendeine Methode verehren kann, die besser ist als die Methode der *gopīs*. Die *gopīs* wurden nicht in sehr hohen brāhmaṇa- oder kṣatriya-Familien geboren; sie wurden in den Familien der *vaiśyas* geboren, und nicht in großen Handelsgemeinschaften, sondern in den Familien der Kuhhirten. Sie waren nicht sehr gebildet, obwohl sie von den *brāhmaṇas*, den Autoritäten des vedischen Wissens, alles Mögliche hörten. Das einzige Ziel der *gopīs* war es, immer in Gedanken an Kṛṣṇa versunken zu sein."

*So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.*

*Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Einundzwanzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Gopīs preisen den Gesang von Kṛṣṇas Flöte".*

# ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 22



His Divine Grace  
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

## KAPITEL ZWEIUNDZWANZIG

### Kṛṣṇa stiehlt die Gewänder der unverheirateten Gopīs

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie die heiratsfähigen Töchter der Kuhhirten Kātyāyanī verehrten, um Lord Śrī Kṛṣṇa als Ehemann zu bekommen, und wie Kṛṣṇa die Gewänder der jungen Mädchen stahl und den Mädchen Segnungen gab.

Während des Monats Mārgaśīrṣa nahmen sich die jungen Töchter der Kuhhirten jeden Tag frühmorgens an den Händen und gingen, Kṛṣṇas transzendente Qualitäten besingend, zur Yamunā, um zu baden. Mit dem Wunsch, Kṛṣṇa als Ehemann zu bekommen, verehrten sie dann die Göttin Kātyāyanī mit Weihrauch, Blumen und anderen Dingen.

Eines Tages ließen die jungen *gopīs* ihre Gewänder wie üblich am Ufer zurück und begannen, im Wasser zu spielen, während sie von Lord Kṛṣṇas Aktivitäten sangen. Plötzlich kam Kṛṣṇa Selbst dorthin, nahm alle Gewänder weg und kletterte auf einen nahen Kadamba-Baum. Um die *gopīs* zu necken, sagte Kṛṣṇa: "Ich verstehe, wie erschöpft ihr *gopīs* von euren Entbehrungen seid, also kommt bitte ans Ufer und nehmt eure Kleider zurück."

Die *gopīs* taten daraufhin so, als würden sie zornig werden und sagten, das kalte Wasser der Yamunā verursache ihnen große Schmerzen. Wenn Kṛṣṇa ihnen ihre Kleider nicht zurückgeben würde, so sagten sie, würden sie König Kamsa über alles informieren, was geschehen war. Aber wenn Er ihnen die Kleider zurückgeben würde, würden sie bereitwillig Seine Befehle in der Stimmung demütiger Diener ausführen.

Śrī Kṛṣṇa erwiderte, Er habe keine Angst vor König Kamsa, und wenn die Mädchen wirklich beabsichtigten, Seinem Befehl zu folgen und Seine Dienerinnen zu sein, sollten sie sofort an das Ufer kommen und ihre jeweiligen Kleider nehmen. Die Mädchen, die vor Kälte zitterten, kletterten aus dem Wasser und bedeckten mit beiden Händen ihr Geschlechtsteil. Kṛṣṇa, der große Zuneigung für sie empfand, sprach erneut: "Weil ihr bei der Erfüllung eines Gelübdes nackt im Wasser gebadet habt, habt ihr ein Vergehen gegen die Halbgötter begangen, und um dem

entgegenzuwirken, solltet ihr mit zusammengelegten Handflächen Ehrerbietungen darbringen. Dann wird euer Gelübde der Enthaltbarkeit sein volles Ergebnis erreichen."

Die *gopīs* befolgten diese Anweisung und brachten Śrī Kṛṣṇa mit gefalteten Händen ihre Ehrerbietung entgegen. Zufrieden gab Er ihnen ihre Kleidung zurück. Aber die jungen Mädchen hatten sich so sehr zu Ihm hingezogen gefühlt, dass sie nicht mehr gehen konnten. Kṛṣṇa verstand ihre Gedanken und sagte, dass Er wusste, dass sie Kātyāyanī verehrt hatten, um Ihn als Ehemann zu bekommen. Weil sie Ihm ihre Herzen geopfert hatten, würden ihre Wünsche nie wieder von der Stimmung des materialistischen Genusses verdorben werden, so wie gebratene Gerstenkörner nicht mehr zu Sprossen heranwachsen können. Im nächsten Herbst, so sagte Er ihnen, würde ihr sehnlichster Wunsch erfüllt werden.

Dann kehrten die *gopīs* zufrieden nach Vraja zurück, und Śrī Kṛṣṇa und Seine Kuhhirtenfreunde gingen an einen entfernten Ort, um die Kühe zu weiden.

Einige Zeit später, als die Jungen sich durch die große Hitze des Sommers gestört fühlten, suchten sie Schutz am Fuß eines Baumes, der wie ein Regenschirm stand. Der Herr sagte daraufhin, dass das Leben eines Baumes sehr gut ist, denn selbst wenn er Schmerzen hat, schützt er andere vor Hitze, Regen, Schnee und so weiter. Mit seinen Blättern, Blüten, Früchten, Schatten, Wurzeln, seiner Rinde, seinem Holz, seinem Duft, seinem Saft, seiner Asche, seinem Fruchtfleisch und seinen Trieben erfüllt ein Baum die Wünsche aller. Diese Art des Lebens ist ideal. In der Tat, sagte Kṛṣṇa, besteht die Vollkommenheit des Lebens darin, mit seiner Lebenskraft, seinem Reichtum, seiner Intelligenz und seinen Worten zum Wohle aller zu handeln.

Nachdem der Herr die Bäume auf diese Weise verherrlicht hatte, ging die ganze Gesellschaft zur Yamunā, wo die Kuhhirtenjungen die Kühe das süße Wasser trinken ließen und auch selbst etwas tranken.

## ŚB 10.22.1

श्रीशुक उवाच  
हेमन्ते प्रथमे मासि नन्दव्रजकुमारिकाः ।  
चेरुर्हविष्यं भुञ्जानाः कात्यायन्यर्चनव्रतम् ॥ १ ॥

*śrī-śuka uvāca*  
*hemante prathame māsi*  
*nanda-vraja-kumārikāḥ*  
*cerur haviṣyam̐ bhujñānāḥ*  
*kātyāyany-arcana-vratam*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; hemante - im Winter; prathame - im ersten; māsi - Monat; nanda-vraja - des Kuhhirtendorfes von Nanda Mahārāja; kumārikāḥ - die unverheirateten jungen Mädchen; ceruh - durchgeführt; haviṣyam - ungewürztes *khichrī*; bhujñānāḥ - sich davon ernährend; kātyāyanī - der Göttin Kātyāyanī; arcana-vratam - das Gelübde der Verehrung.

## Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Während des ersten Monats der Wintersaison hielten die jungen unverheirateten Mädchen von Gokula das Gelübde der Verehrung der Göttin Kātyāyanī ein. Den ganzen Monat über aßen sie nur ungewürztes *khichrī*.

## Erläuterungen

Das Wort *hemante* bezieht sich auf den Monat Mārgaśīrṣa - nach dem westlichen Kalender etwa von Mitte November bis Mitte Dezember. In Kapitel zweiundzwanzig von *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, kommentiert Śrīla Prabhupāda, dass die *gopīs* "zuerst *haviṣyānna* aßen, eine Speise, die durch das Zusammenkochen von mung *dāl* und Reis ohne Gewürze oder Kurkuma zubereitet wird. Gemäß den vedischen Anweisungen wird diese Art von Nahrung empfohlen, um den Körper zu reinigen, bevor man eine rituelle Zeremonie durchführt."

## ŚB 10.22.2-3

आप्लुत्याम्भसि कालिन्ध्या जलान्ते चोदितेऽरुणे ।  
कृत्वा प्रतिकृतिं देवीमानर्चुर्नृप सैकतीम् ॥ २ ॥



गन्धैर्माल्यैः सुरभिभिर्बलिभिर्धूपदीपकैः ।  
उच्चावचैश्चोपहारैः प्रवालफलतण्डुलैः ॥ ३ ॥

*āplutyāmbhasi kālindyā  
jalānte codite ’ruṇe  
kṛtvā pratikṛtīm devīm  
ānarcur nrpa saikatīm*

*gandhair māllyaiḥ surabhibhir  
balibhir dhūpa-dīpakaiḥ  
uccāvacaś copahāraiḥ  
pravāla-phala-taṇḍulaiḥ*

## Synonyme

āplutya - Baden; ambhasi - im Wasser; kālindyā - der Yamunā; jala-ante - am Ufer des Flusses; ca - und; udite - als aufkam; arune - die Morgendämmerung; kṛtvā - machen; prati-kṛtīm - eine Gottheit; devīm - die Göttin; ānarcuḥ - sie verehrten; nrpa - O König Parīkṣit; saikatīm - aus Erde gemacht; gandhaiḥ - mit Sandelholzbrei und anderen wohlriechenden Gegenständen; māllyaiḥ - mit Girlanden; surabhibhiḥ - wohlriechend; balibhiḥ - mit Geschenken; dhūpa-dīpakaiḥ - mit Weihrauch und Lampen; ucca-avacaiḥ - üppig und auch einfach; ca - und; upahāraiḥ - mit Darbietungen; pravāla - neu gewachsene Blätter; phala - Früchte; taṇḍulaiḥ - und Betelnüsse.

## Übersetzung

**Mein lieber König, nachdem sie im Wasser der Yamunā gebadet hatten, gerade als die Sonne aufging, machten die gopīs eine irdene Gottheit der Göttin Durgā am Flussufer. Dann verehrten sie sie mit duftenden Substanzen wie Sandelholzbrei und anderen opulenten und einfachen Gegenständen wie Lampen, Früchten, Betelnüssen, frisch gewachsenen Blättern, duftenden Girlanden und Weihrauch.**

## Erläuterungen

Das Wort *balibhiḥ* in diesem Vers deutet auf Opfergaben in Form von Kleidung, Schmuck, Nahrung und so weiter hin.

## ŚB 10.22.4

कात्यायनि महामाये महायोगिन्यधीश्वरि ।  
 नन्दगोपसुतं देवि पतिं मे कुरु ते नमः ।  
 इति मन्त्रं जपन्त्यस्ताः पूजां चक्रुः कुमारिकाः ॥ ४ ॥

*kātyāyani mahā-māye  
 mahā-yoginy adhiśvari  
 nanda-gopa-sutaṁ devi  
 patiṁ me kuru te namaḥ  
 iti mantram japantyas tāḥ  
 pūjāṁ cakruḥ kumārikāḥ*

### Synonyme

kātyāyani - O Göttin Kātyāyani; mahā-māye - O große Potenz; mahā-yogini - O Besitzerin großer mystischer Kraft; adhiśvari - O mächtiger Beherrscher; nanda-gopa-sutam - der Sohn von Mahārāja Nanda; devi - O Göttin; patim - der Ehemann; ich - mein; kuru - bitte mach; te - zu dir; namaḥ - meine Ehrerbietung; iti - mit diesen Worten; mantram - die Hymne; japantyaḥ - Gesang; tāḥ - sie; pūjām - Verehrung; cakruḥ - durchgeführt; kumārikāḥ - die unverheirateten Mädchen.

### Übersetzung

Jedes der jungen unverheirateten Mädchen vollzog ihre Verehrung, während sie das folgende Mantra rezitierte. "O Göttin Kātyāyani, o große Kraft des Herrn, o Besitzerin großer mystischer Macht und mächtige Herrscherin über alles, bitte mach den Sohn von Nanda Mahārāja zu meinem Ehemann. Ich bringe dir meine Ehrerbietung dar."

### Erläuterungen

Nach Ansicht verschiedener ācāryas ist die in diesem Vers erwähnte Göttin Durgā nicht die illusorische Energie von Kṛṣṇa, die Māyā genannt wird, sondern vielmehr die innere Potenz des Herrn, die als Yoga-māyā bekannt ist. Die Unterscheidung zwischen der inneren und der äußeren oder illusorischen Potenz des Herrn wird im *Nārada-pañcarātra*, im Gespräch zwischen Śruti und Vidyā, beschrieben:

*jānāty ekāparā kāntam  
saivā durgā tad-ātmikā  
yā parā paramā śaktir  
mahā-viṣṇu-svarūpiṇī*

*yasyā vijñāna-mātreṇa  
parāṇām paramātmanaḥ  
mahūrtād deva-devasya  
prāptir bhavati nānyathā*

*ekeyam prema-sarvasva  
svabhāvā gokuleśvarī  
anayā su-labho jñeya  
ādi-devo 'khileśvaraḥ*

*asyā āvārika-śaktir  
mahā-māyākhileśvarī  
yayā mugdam jagat sarvam  
sarve dehābhimāninaḥ*

"Die niedere Potenz des Herrn, bekannt als Durgā, ist Seinem liebenden Dienst gewidmet. Da sie die Potenz des Herrn ist, unterscheidet sich diese niedere Energie nicht von Ihm. Es gibt noch eine andere, höhere Potenz, deren Form sich auf derselben spirituellen Ebene befindet wie die von Gott selbst. Wenn man diese höchste Potenz wissenschaftlich versteht, kann man sofort die Höchste Seele aller Seelen erreichen, die der Herr aller Herren ist. Es gibt keinen anderen Prozess, um Ihn zu erreichen. Diese höchste Potenz des Herrn ist bekannt als Gokuleśvarī, die Göttin von Gokula. Ihre Natur ist es, völlig in der Liebe zu Gott aufgegangen zu sein, und durch sie kann man den Urgott, den Herrn von allem, was ist, leicht erreichen. Diese innere Potenz des Herrn hat eine umhüllende Potenz, bekannt als Mahā-māyā, die die materielle Welt regiert. In der Tat verwirrt sie das gesamte Universum, und so identifiziert sich jeder im Universum fälschlicherweise mit dem materiellen Körper."

Aus dem oben Gesagten können wir verstehen, dass die inneren und äußeren oder höheren und niedrigeren Potenzen des Höchsten Herrn als Yoga-māyā bzw. Mahā-māyā personifiziert werden. Der Name Durgā wird manchmal verwendet, um sich auf die innere, höhere Potenz zu beziehen, wie es im *Pañcarātra* heißt: "In allen *Mantras*, die zur Verehrung von Kṛṣṇa verwendet werden, ist die vorsitzende Gottheit als Durgā bekannt." In den transzendentalen Klangschwingungen, die die Absolute Wahrheit, Kṛṣṇa, verherrlichen und verehren, wird also die vorsitzende Gottheit des jeweiligen *Mantras* oder der Hymne Durgā genannt. Der Name Durgā bezieht sich daher auch auf die Persönlichkeit, die als innere Potenz des Herrn fungiert und sich somit auf der Plattform von śuddha-sattva, der reinen transzendentalen Existenz, befindet. Diese innere Potenz wird als die Schwester von Kṛṣṇa verstanden, die auch als Ekānamśā oder Subhadrā bekannt ist. Dies ist die Durgā, die von den *gopīs* in Vṛndāvana verehrt wurde. Mehrere *ācāryas* haben darauf hingewiesen, dass gewöhnliche Menschen manchmal verwirrt sind und denken, dass sich die Namen Mahā-māyā und Durgā ausschließlich auf die äußere Potenz des Herrn beziehen.

Selbst wenn wir hypothetisch annehmen, daß die *gopīs* die äußere Māyā verehrten, liegt kein Fehler ihrerseits vor, da sie sich in ihren pastimes der Liebe zu Kṛṣṇa wie normale Mitglieder der Gesellschaft verhielten. Śrīla Prabhupāda bemerkt diesbezüglich: "Die Vaiṣṇavas verehren im allgemeinen keine Halbgötter. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura hat die Verehrung von Halbgöttern für jeden, der im reinen hingebungsvollen Dienst fortschreiten will, strikt verboten. Doch die *gopīs*, die in ihrer Zuneigung zu Kṛṣṇa unvergleichlich sind, wurden gesehen, wie sie Durgā verehrten. Die Verehrer der Halbgötter erwähnen manchmal auch, daß die *gopīs* die Göttin Durgā verehrten, aber wir müssen die Absicht der *gopīs* verstehen. Im allgemeinen verehren die Menschen die Göttin Durgā für irgendeinen materiellen Segen. Hier beteten die *gopīs* zu der Göttin, um Ehefrauen von Lord Kṛṣṇa zu werden. Wenn Kṛṣṇa das Zentrum der Aktivität ist, kann ein Gottgeweihter jedes Mittel anwenden, um dieses Ziel zu erreichen. Die *gopīs* konnten jedes Mittel einsetzen, um Kṛṣṇa zu befriedigen oder zu dienen. Das war die überragende Eigenschaft der *gopīs*. Sie verehrten die Göttin Durgā einen Monat lang vollkommen,

um Kṛṣṇa als ihren Ehemann zu haben. Jeden Tag beteten sie, dass Kṛṣṇa, der Sohn von Nanda Mahārāja, ihr Ehemann werden möge."

Die Schlußfolgerung ist, daß ein aufrichtiger Gottgeweihter von Kṛṣṇa sich niemals vorstellen wird, daß irgendeine materielle Qualität in den transzendentalen *gopīs* existiert, die die erhabensten Gottgeweihten des Herrn sind. Die einzige Motivation in all ihren Aktivitäten war einfach, Kṛṣṇa zu lieben und zu befriedigen, und wenn wir törichterweise ihre Aktivitäten in irgendeiner Weise als weltlich betrachten, wird es für uns unmöglich sein, Kṛṣṇa-Bewußtsein zu verstehen.

## ŚB 10.22.5

एवं मासं व्रतं चेरुः कुमार्यः कृष्णचेतसः ।  
भद्रकालीं समानर्चुर्भूयान्नन्दसुतः पतिः ॥ ५ ॥

*evam māsam vratam ceruḥ  
kumāryaḥ kṛṣṇa-cetasah  
bhadrakālīm samānarcur  
bhūyān nanda-sutaḥ patih*

### Synonyme

*evam* - auf diese Weise; *māsam* - ein ganzer Monat; *vratam* - ihr Gelübde; *ceruḥ* - sie führten es aus; *kumāryaḥ* - die Mädchen; *kṛṣṇa-cetasah* - ihr Geist war in Kṛṣṇa versunken; *bhadra-kālīm* - die Göttin Kātyāyanī; *samānarcur* - sie verehrten sie richtig; *bhūyāt* - möge Er werden; *nanda-sutaḥ* - der Sohn von König Nanda; *patih* - mein Mann.

### Übersetzung

So erfüllten die Mädchen einen ganzen Monat lang ihr Gelübde und verehrten die Göttin Bhadrakālī, indem sie ihren Geist völlig in Kṛṣṇa versenkten und über den folgenden Gedanken meditierten: "Möge der Sohn von König Nanda mein Ehemann werden."

## ŚB 10.22.6

ऊषस्युत्थाय गोत्रैः स्वैरन्योन्याबद्धबाहवः ।  
कृष्णमुच्चैर्जगुर्यान्त्यः कालिन्द्यां स्नातुमन्वहम् ॥ ६ ॥

*ūṣasy utthāya gotraiḥ svair  
anyonyābaddha-bāhavaḥ  
kṛṣṇam uccair jagur yāntyah  
kālindyām snātum anvaham*

## Synonyme

ūṣasi - in der Morgendämmerung; utthāya - aufstehen; gotraiḥ - bei ihren Namen; svaiḥ - eigen; anyonya - miteinander; ābaddha - halten; bāhavaḥ - ihre Hände; kṛṣṇam - zur Verherrlichung von Kṛṣṇa; uccaiḥ - laut; jaguh - sie sangen; yāntyah - beim Gehen; kālindyām - zur Yamunā; snātum - um zu baden; anu-aham - jeden Tag.

## Übersetzung

Jeden Tag standen sie bei Sonnenaufgang auf. Sie riefen sich gegenseitig beim Namen, hielten sich an den Händen und sangen laut den Ruhm von Kṛṣṇa, während sie zum Kālindī gingen, um ihr Bad zu nehmen.

## ŚB 10.22.7

नद्याः कदाचिदागत्य तीरे निक्षिप्य पूर्ववत् ।  
वासांसि कृष्णं गायन्त्यो विजहुः सलिले मुदा ॥ ७ ॥

*nadyāḥ kadācid āgatya  
tīre niṣṭipya pūrva-vat  
vāsāṁsi kṛṣṇaṁ gāyantyo  
vijahruḥ salile mudā*

## Synonyme

nadyāḥ - des Flusses; kadācit - einst; āgatya - kommen; tīre - zum Ufer; niṣṭipya - hinwerfen; pūrva-vat - wie zuvor; vāsāṁsi - ihre Kleidung; kṛṣṇam - über Kṛṣṇa; gāyantyah - singen; vijahruḥ - sie spielten; salile - im Wasser; mudā - mit Vergnügen.

## Übersetzung

Eines Tages kamen sie an das Flussufer, legten ihre Kleider ab, wie sie es zuvor getan hatten, und spielten fröhlich im Wasser, während sie den Ruhm von Kṛṣṇa besangen.

## Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura ereignete sich dieser Vorfall an dem Tag, an dem die jungen *gopīs* ihr Gelübde erfüllten, einem Vollmondtag. Um die erfolgreiche Erfüllung ihres Gelübdes zu feiern, luden die Mädchen die junge Rādhārāṇī - die Tochter von Vṛṣabhānu und das besondere Objekt ihrer Zuneigung - zusammen mit anderen wichtigen *gopīs* ein und brachten sie alle zum Fluss, um dort zu baden. Ihr Spiel im Wasser sollte als *avabhṛtha-snāna dienen*, dem zeremoniellen Bad, das unmittelbar nach Abschluss eines vedischen Opfers genommen wird.

Śrīla Prabhupāda kommentiert dies wie folgt: "Es ist ein altes System unter indischen Mädchen und Frauen, daß sie, wenn sie im Fluß baden, ihre Kleider an das Ufer legen und völlig nackt ins Wasser eintauchen. Der Teil des Flusses, in dem die Mädchen und Frauen baden, war allen männlichen Personen strikt verboten, und so ist es auch heute noch. Die Höchste Persönlichkeit Gottes, die die Gedanken der unverheirateten jungen *gopīs* kannte, gewährte ihnen ihr gewünschtes Ziel. Sie hatten darum gebetet, daß Kṛṣṇa ihr Ehemann wird, und Kṛṣṇa wollte ihre Wünsche erfüllen."

## ŚB 10.22.8

भगवांस्तदभिप्रेत्य कृष्णो योगेश्वरेश्वरः ।  
वयस्यैरावृतस्तत्र गतस्तत्कर्मसिद्धये ॥ ८ ॥

*bhagavāṁs tad abhipretya*  
*kṛṣṇo yogeśvareśvaraḥ*  
*vayasyair āvṛtas tatra*  
*gatas tat-karma-siddhaye*

### Synonyme

*bhagavān* - die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tat* - das; *abhipretya* - sehen; *kṛṣṇah* - Herr Kṛṣṇa; *yoga-īśvara-īśvaraḥ* - der Meister aller Meister der mystischen Kraft; *vayasyaih* - von jungen Gefährten; *āvṛtaḥ* - umgeben; *tatra* - dort; *gataḥ* - ging; *tat* - von jenen Mädchen; *karma* - die rituellen Handlungen; *siddhaye* - zur Sicherstellung des Ergebnisses.

### Übersetzung



Herr Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes und Meister aller Meister des mystischen Yoga, war sich dessen bewußt, was die *gopīs* taten, und so ging Er, umgeben von Seinen jungen Gefährten, dorthin, um den *gopīs* die Vollkommenheit ihres Bemühens zuzusprechen.

## Erläuterungen

Als der Meister aller Meister der mystischen Kraft konnte Herr Kṛṣṇa die Wünsche der *gopīs* leicht verstehen, und Er konnte sie auch erfüllen. Die *gopīs*, wie alle jungen Mädchen aus angesehenen Familien, hielten die Peinlichkeit, nackt vor einem Jungen zu erscheinen, für schlimmer als ihr Leben aufzugeben. Dennoch ließ Herr Kṛṣṇa sie aus dem Wasser steigen und sich vor Ihm verneigen. Obwohl die körperlichen Formen der *gopīs* alle voll entwickelt waren und obwohl Kṛṣṇa sie an einem abgelegenen Ort traf und sie völlig unter Seine Kontrolle brachte, gab es in Seinem Geist nicht die geringste Spur von materiellem Verlangen, weil der Herr vollkommen transzendental ist. Herr Kṛṣṇa ist der Ozean der transzendentalen Glückseligkeit, und Er wollte Seine Glückseligkeit mit den *gopīs* auf der spirituellen Plattform teilen, völlig frei von gewöhnlicher Lust.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass die hier erwähnten Gefährten von Kṛṣṇa lediglich Kleinkinder von zwei oder drei Jahren waren. Sie waren völlig nackt und kannten den Unterschied zwischen männlich und weiblich nicht. Als Kṛṣṇa hinausging, um die Kühe zu hüten, folgten sie Ihm, weil sie so sehr an Ihm hingen, dass sie es nicht ertragen konnten, ohne Seine Gesellschaft zu sein.

## ŚB 10.22.9

तासां वासांस्युपादाय नीपमारुह्य सत्वरः ।  
हसद्भिः प्रहसन् बालैः परिहासमुवाच ह ॥ ९ ॥

*tāsāṃ vāsāṁsy upādāya  
nīpam āruhya satvarah  
hasadbhiḥ prahasan bālaiḥ  
parihāsam uvāca ha*

## Synonyme

tāsām - von jenen Mädchen; vāsāmsi - die Gewänder; upādāya - nehmen; nīpam - ein Kadamba-Baum; āruhya - klettern; satvarah - schnell; hasadbhiḥ - die lachten; prahasan - selbst laut lachend; bālaih - mit den Jungen; parihāsam - scherzende Worte; uvāca ha - Er sprach.

## Übersetzung

Er nahm die Kleider der Mädchen und kletterte schnell auf die Spitze eines Kadamba-Baumes. Dann, während Er laut lachte und Seine Gefährten ebenfalls lachten, sprach Er die Mädchen scherzhaft an.

## ŚB 10.22.10

अत्रागत्याबलाः कामं स्वं स्वं वासः प्रगृह्यताम् ।  
सत्यं ब्रुवाणि नो नर्म यद् यूयं व्रतकर्षिताः ॥ १० ॥

*atrāgatyābalāḥ kāmam  
svam svam vāsaḥ pragrhyatām  
satyam bravāṇi no narma  
yad yūyam vrata-karṣitāḥ*

## Synonyme

atra - hier; āgatyā - kommend; abalāḥ - O Mädchen; kāmam - wie du willst; svam svam - jedem das Seine; vāsaḥ - Kleidung; pragrhyatām - bitte nimm; satyam - die Wahrheit; bruvāṇi - ich spreche; na - nicht; u - vielmehr; narma - Scherz; yat - weil; yūyam - du; vrata - durch dein Gelübde der Enthaltensamkeit; karṣitāḥ - müde.

## Übersetzung

[Lord Kṛṣṇa sagte: "Meine lieben Mädchen, jede von euch kann hierher kommen, wie sie möchte, und ihre Kleider zurückbringen. Ich sage euch die Wahrheit und scherze nicht mit euch, denn ich sehe, dass ihr von der Erfüllung strenger Gelübde ermüdet seid.

## ŚB 10.22.11

न मयोदितपूर्वं वा अनृतं तदिमे विदुः ।  
एकैकशः प्रतीच्छध्वं सहैवेति सुमध्यमाः ॥ ११ ॥

*na mayodita-pūrvam vā  
anṛtam tad ime viduḥ  
ekaikaśaḥ pracicchadhvaṁ  
sahaiveti su-madhyamāḥ*

## Synonyme

*na* - nie; *mayā* - von Mir; *udita* - gesprochen; *pūrvam* - vorher; *vai* - bestimmt; *anṛtam* - etwas Falsches; *tat* - das; *ime* - diese jungen Burschen; *viduḥ* - wissen; *eka-ekaśaḥ* - einer nach dem anderen; *pracicchadhvam* - wähle (deine Kleidungsstücke) aus; *saha* - oder alle zusammen; *eva* - in der Tat; *iti* - so; *su-madhyamāḥ* - O schlank gebaute Mädchen.

## Übersetzung

Ich habe noch nie gelogen, und diese Jungen wissen es. Deshalb, o schlanke Mädchen, kommt bitte nach vorne, entweder eine nach der anderen oder alle zusammen, und sucht euch eure Kleider aus.

## ŚB 10.22.12

तस्य तत् क्ष्वेलितं दृष्ट्वा गोप्यः प्रेमपरिप्लुताः ।  
व्रीडिताः प्रेक्ष्य चान्योन्यं जातहासा न निर्ययुः ॥ १२ ॥

*tasya tat kṣvelitam dṛṣṭvā  
gopyaḥ prema-pariplutāḥ  
vrīditāḥ preksya cānyonyam  
jāta-hāsā na niryayuh*

## Synonyme

*tasya* - Sein; *tat* - das; *kṣvelitam* - scherzhaftes Verhalten; *dṛṣṭvā* - sehen; *gopyaḥ* - die *gopīs*; *prema-pariplutāḥ* - völlig versunken in reiner Liebe zu Gottheit; *vrīditāḥ* - verlegen; *preksya* - blickend; *ca* - und; *anyonyam* - übereinander; *jāta-hāsāḥ* - zu lachen beginnend; *na niryayuh* - sie kamen nicht heraus.

## Übersetzung

Als die *gopīs* sahen, wie Kṛṣṇa mit ihnen scherzte, vertieften sie sich völlig in die Liebe zu Ihm, und als sie sich gegenseitig ansahen, begannen sie zu lachen

und miteinander zu scherzen, sogar in ihrer Verlegenheit. Aber sie kamen immer noch nicht aus dem Wasser heraus.

## Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt diesen Vers wie folgt:

"Die *gopīs* stammten aus sehr angesehenen Familien, und sie hätten sich mit Kṛṣṇa streiten können: 'Warum lässt Du unsere Kleider nicht einfach am Ufer des Flusses liegen und gehst weg?'

"Kṛṣṇa hätte erwidern können: 'Aber es gibt so viele von euch, dass einige der Mädchen Kleider nehmen könnten, die einer anderen gehören.'

"Die *gopīs* antworteten: 'Wir sind ehrlich und stehlen nie etwas. Wir berühren niemals das Eigentum eines anderen.'

"Dann sagte Kṛṣṇa: 'Wenn das wahr ist, dann komm einfach und hol deine Kleider. Wo liegt die Schwierigkeit?'

"Als die *gopīs* Kṛṣṇas Entschlossenheit sahen, waren sie von liebevoller Ekstase erfüllt. Obwohl es ihnen peinlich war, waren sie übergücklich, solche Aufmerksamkeit von Kṛṣṇa zu erhalten. Er scherzte mit ihnen, als wären sie Seine Ehefrauen oder Freundinnen, und der einzige Wunsch der *gopīs* war es, eine solche Beziehung zu Ihm zu haben. Zugleich war es ihnen peinlich, von Ihm nackt gesehen zu werden. Dennoch konnten sie nicht anders, als über Seine scherzhaften Worte zu lachen, und sie begannen sogar, untereinander zu scherzen, wobei eine *gopī* die andere drängte: 'Geht vor, ihr geht zuerst, und laßt uns sehen, ob Kṛṣṇa euch irgendwelche Tricks vorspielt. Dann werden wir später gehen.'"

## ŚB 10.22.13

एवं ब्रुवति गोविन्दे नर्मणाक्षिसचेतसः ।

आकण्ठमग्राः शीतोदे वेपमानास्तमब्रुवन् ॥ १३ ॥

*evam bruvati govinde  
narmanākṣipta-cetasah  
ā-kanṭha-magnāḥ śītode  
vepamānās tam abruvan*

## Synonyme

*evam* - so; *bruvati* - sprechen; *govinde* - Lord Govinda; *narmanā* - durch Seine scherzhaften Worte; *ākṣipta* - aufgeregt; *cetasah* - ihr Geist; *ā-kantha* - bis zum Hals; *magnāh* - untergetaucht; *śīta* - kalt; *ude* - im Wasser; *vepamānāh* - zitternd; *tam* - zu Ihm; *abruvan* - sie sprachen.

## Übersetzung

Als Śrī Govinda auf diese Weise zu den gopīs sprach, fesselten Seine scherzhaften Worte ihren Geist völlig. Bis zum Hals in das kalte Wasser getaucht, begannen sie zu zittern. So sprachen sie Ihn wie folgt an.

## Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura gibt das folgende Beispiel eines Scherzes zwischen Kṛṣṇa und den gopīs.

*Kṛṣṇa*: O vogelähnliche Mädchen, wenn ihr nicht hierher kommt, dann werde ich mit diesen Kleidern, die sich in den Ästen verfangen haben, eine Schaukel und eine Hängematte machen. Ich muss mich hinlegen, denn ich habe die ganze Nacht wach verbracht und werde jetzt müde.

*Gopīs*: Unser lieber Kuhhirte, deine Kühe sind vor lauter Gier nach Gras in eine Höhle gegangen. Du musst also schnell dorthin gehen, um sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen.

*Kṛṣṇa*: Kommt jetzt, Meine lieben Kuhhirtinnen, ihr müsst schnell von hier nach Vraja gehen und eure häuslichen Pflichten erfüllen. Störe deine Eltern und andere Ältere nicht.

*Gopīs*: Unser lieber Kṛṣṇa, wir werden einen ganzen Monat lang nicht nach Hause gehen, denn auf Befehl unserer Eltern und anderer Älterer erfüllen wir dieses Fastengelübde, das Kātyāyanī-vrata.

*Kṛṣṇa*: Meine lieben strengen Damen, auch ich habe durch die Kraft, euch zu sehen, jetzt eine überraschende Stimmung der Loslösung vom Familienleben entwickelt. Ich möchte einen Monat lang hier bleiben und das Gelübde des Verweilens in den

Wolken erfüllen. Und wenn ihr mir Gnade erweist, kann ich von hier herunterkommen und das Fastengelübde in eurer Gesellschaft ablegen.

Die *gopīs* waren von Kṛṣṇas scherzhaften Worten völlig gefesselt, doch aus Schüchternheit tauchten sie bis zum Hals ins Wasser ein. Vor Kälte zitternd, sprachen sie Kṛṣṇa wie folgt an.

## ŚB 10.22.14

मानयं भोः कृथास्त्वां तु नन्दगोपसुतं प्रियम् ।  
जानीमोऽङ्गं ब्रजश्लाघ्यं देहि वासांसि वेपिताः ॥ १४ ॥

*mānayaṁ bhoḥ kṛthās tvāṁ tu  
nanda-gopa-sutaṁ priyam  
jānīmo 'ṅga vraja-ślāghyaṁ  
dehi vāsāṁsi vepitāḥ*

### Synonyme

*mā* - nicht; *anayam* - Ungerechtigkeit; *bhoḥ* - unser lieber Kṛṣṇa; *kṛthāḥ* - tun; *tvām* - Du; *tu* - andererseits; *nanda-gopa* - von Mahārāja Nanda; *sutam* - der Sohn; *priyam* - geliebt; *jānīmah* - wir wissen; *aṅga* - oh Liebster; *vraja-ślāghyam* - bekannt in ganz Vraja; *dehi* - bitte gib; *vāsāṁsi* - unsere Gewänder; *vepitāḥ* - (uns), die wir zittern.

### Übersetzung

[Die *gopīs* sagten: "Lieber Kṛṣṇa, sei nicht ungerecht! Wir wissen, daß Du der respektable Sohn von Nanda bist und daß Du von allen in Vraja verehrt wirst. Auch uns bist Du sehr lieb. Bitte gib uns unsere Kleider zurück. Wir frösteln in dem kalten Wasser.

## ŚB 10.22.15

श्यामसुन्दर ते दास्यः करवाम तवोदितम् ।  
देहि वासांसि धर्मज्ञ नो चेद् राज्ञे ब्रुवाम हे ॥ १५ ॥

*śyāmasundara te dāsyah  
karavāma tavoditam*

*dehi vāsāmsi dharma-jña  
no ced rājñe bruvāma he*

## Synonyme

*śyāmasundara* - O Herr Śyāmasundara; *te* - Dein; *dāsyah* - Dienerinnen; *karavāma* - wir werden tun; *tava* - durch Dich; *uditam* - was gesprochen wird; *dehi* - bitte gib; *vāsāmsi* - unsere Kleidung; *dharma-jña* - O Kenner der Religion; *na* - nicht; *u* - in der Tat; *cet* - wenn; *rājñe* - dem König; *bruvāmah* - wir werden erzählen; *er* - O Kṛṣṇa.

## Übersetzung

O Śyāmasundara, wir sind Deine Dienerinnen und müssen tun, was Du sagst. Aber gib uns unsere Kleidung zurück. Du kennst die religiösen Grundsätze, und wenn Du uns unsere Kleidung nicht gibst, müssen wir es dem König sagen. Bitte!

## ŚB 10.22.16

श्रीभगवानुवाच

भवत्यो यदि मे दास्यो मयोक्तं वा करिष्यथ ।

अत्रागत्य स्ववासांसि प्रतीच्छत शुचिस्मिताः ।

नो चेन्नाहं प्रदास्ये किं क्रुद्धो राजा करिष्यति ॥ १६ ॥

*śrī-bhagavān uvāca  
bhavatyo yadi me dāsyo  
mayoktaṁ vā kariṣyatha  
atrāgatya sva-vāsāmsi  
pratīcchata śuci-smitāḥ  
no cen nāhaṁ pradāsyē kim  
kruddho rājā kariṣyati*

## Synonyme

*śrī-bhagavān uvāca* - die Höchste Persönlichkeit Gottes hat gesagt; *bhavatyah* - du; *yadi* - wenn; *ich* - Meine; *dāsyah* - Diener; *mayā* - durch Mich; *uktam* - was gesagt wurde; *vā* - oder; *kariṣyatha* - du wirst tun; *atra* - hier; *āgatya* - kommend; *sva-vāsāmsi* - deine eigenen Gewänder; *pratīcchata* - aussuchen; *śuci* - frisch; *smitāḥ* -



dessen Lächeln; na u - nicht; cet - wenn; na - nicht; aham - Ich; pradāsyē - geben werde; kim - was; kruddhah - zornig; rājā - der König; karisyati - tun können.

## Übersetzung

Die Höchste Persönlichkeit der Gottheit sagte: Wenn ihr Mädchen wirklich Meine Dienerinnen seid und wenn ihr wirklich tun wollt, was Ich sage, dann kommt hierher mit eurem unschuldigen Lächeln und lasst jedes Mädchen seine Kleider aussuchen. Wenn ihr nicht tut, was ich sage, werde ich sie euch nicht zurückgeben. Und selbst wenn der König zornig wird, was kann er tun?

## Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda kommentiert: "Als die *gopīs* sahen, dass Kṛṣṇa stark und entschlossen war, hatten sie keine andere Wahl, als Seinem Befehl Folge zu leisten."

## ŚB 10.22.17

ततो जलाशयात् सर्वा दारिकाः शीतवेपिताः ।  
पाणिभ्यां योनिमाच्छाद्य प्रोत्तेरुः शीतकर्षिताः ॥ १७ ॥

*tato jalāśayāt sarvā  
dārikāḥ śīta-vepitāḥ  
pāṇibhyām yonim ācchādya  
protteruḥ śīta-karśitāḥ*

## Synonyme

tataḥ - damals; jala-āśayāt - aus dem Fluss; sarvāḥ - alle; dārikāḥ - die jungen Mädchen; śīta-vepitāḥ - vor Kälte zitternd; pāṇibhyām - mit ihren Händen; yonim - ihr Schambereich; ācchādya - Bedeckung; protteruḥ - sie kamen herauf; śīta-karśitāḥ - von der Kälte gequält.

## Übersetzung

Dann stiegen alle jungen Mädchen zitternd aus dem Wasser und bedeckten ihre Schamgegend mit den Händen.

## Erläuterungen

Die *gopīs* hatten Kṛṣṇa versichert, dass sie Seine ewigen Diener seien und alles tun würden, was Er sagte, und so wurden sie nun von ihren eigenen Worten besiegt. Wenn sie noch länger zögerten, so dachten sie, könnte ein anderer Mann auftauchen, und das wäre für sie unerträglich. Die *gopīs* liebten Kṛṣṇa so sehr, daß selbst in dieser unangenehmen Situation ihre Anhänglichkeit an Ihn immer mehr zunahm, und sie waren sehr begierig, in Seiner Gesellschaft zu bleiben. So dachten sie nicht einmal daran, sich wegen der peinlichen Situation im Fluß zu ertränken.

Sie kamen zu dem Schluß, daß sie nichts anderes tun konnten, als zu ihrem geliebten Kṛṣṇa zu gehen, und legten ihre Verlegenheit ab. So versicherten sich die *gopīs* gegenseitig, daß es keine Alternative gab, und stiegen aus dem Wasser, um Ihn entgegenzugehen.

## ŚB 10.22.18

भगवानाहता वीक्ष्य शुद्धभावप्रसादितः ।  
स्कन्धे निधाय वासांसि प्रीतः प्रोवाच सस्मितम् ॥ १८ ॥

*bhagavān āhatā vīkṣya  
śuddha-bhāva-prasāditaḥ  
skandhe nidhāya vāsāmsi  
prītaḥ provāca sa-smitam*

### Synonyme

*bhagavān* - der Höchste Herr; *āhatāḥ* - getroffen; *vīkṣya* - sehend; *śuddha* - rein; *bhāva* - durch ihre liebende Zuneigung; *prasāditaḥ* - zufrieden; *skandhe* - auf Seine Schulter; *nidhāya* - auflegen; *vāsāmsi* - ihre Gewänder; *prītaḥ* - liebevoll; *provāca* - sprach; *sa-smitam* - lächelnd.

### Übersetzung

Als der Höchste Herr sah, wie peinlich berührt die *gopīs* waren, war Er zufrieden mit ihrer reinen, liebevollen Zuneigung. Er legte ihre Kleider auf Seine Schulter, lächelte und sprach liebevoll zu ihnen.

### Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda kommentiert: "[Die einfache Darstellung der *gopīs*] war so rein, daß Herr Kṛṣṇa sofort mit ihnen zufrieden war. Alle unverheirateten *gopīs*, die zu Kātyāyanī gebetet hatten, um Kṛṣṇa als Ehemann zu haben, wurden auf diese Weise zufriedengestellt. Eine Frau kann vor keinem Mann außer ihrem Ehemann nackt sein. Die unverheirateten *gopīs* wünschten sich Kṛṣṇa als ihren Ehemann, und Er erfüllte ihren Wunsch auf diese Weise."

Für aristokratische Mädchen wie die *gopīs* war es schlimmer als der Tod, nackt vor einem Jungen zu stehen, und doch beschlossen sie, alles für das Vergnügen von Herrn Kṛṣṇa aufzugeben. Er wollte die Kraft ihrer Liebe zu Ihm sehen, und Er war vollkommen zufrieden mit ihrer uneingeschränkten Hingabe.

## ŚB 10.22.19

यूयं विवस्त्रा यदपो धृतव्रता व्यगाहतैतत्तदु देवहेलनम् ।  
बद्धवाञ्जलिं मूर्ध्न्यपनुत्तयेऽहसः कृत्वा नमोऽधोवसनं प्रगृह्यताम् ॥ १९ ॥

*yūyaṁ vivastrā yad apo dhṛta-vratā  
vyagāhataitat tad u deva-helanam  
baddhvāñjalim mūrdhny apanuttaye 'mhasaḥ  
kṛtvā namo 'dho-vasanam pragṛhyatām*

### Synonyme

yūyam - du; vivastrāḥ - nackt; yat - weil; apah - im Wasser; dhṛta-vratāḥ - während der Ausführung eines vedischen rituellen Gelübdes; vyagāhata - gebadet; etat tat - dies; u - in der Tat; deva-helanam - ein Vergehen gegen Varuṇa und die anderen Götter; baddhvā añjalim - mit zusammengelegten Handflächen; mūrdhni - auf euren Häuptern; apanuttaye - zum Gegensteuern; amhasaḥ - eure sündige Handlung; kṛtvā namaḥ - Ehrerbietung erweisen; adhah-vasanam - eure unteren Gewänder; pragṛhyatām - bitte zurücknehmen.

### Übersetzung

[Lord Kṛṣṇa sagte: "Ihr Mädchen habt nackt gebadet, während ihr euer Gelübde erfüllt habt, und das ist sicherlich ein Vergehen gegen die Halbgötter. Um eurer Sünde entgegenzuwirken, solltet ihr Ehrerbietungen darbringen,

indem ihr eure zusammengelegten Handflächen über eure Köpfe legt. Dann solltet ihr eure unteren Kleidungsstücke zurücknehmen.

## Erläuterungen

Kṛṣṇa wollte die vollständige Hingabe der *gopīs* sehen, und so befahl Er ihnen, mit über dem Kopf zusammengelegten Handflächen Ehrerbietungen zu leisten. Mit anderen Worten, die *gopīs* durften ihren Körper nicht länger bedecken. Wir sollten nicht törichterweise denken, daß Herr Kṛṣṇa ein gewöhnlicher lüsterner Junge ist, der sich an der nackten Schönheit der *gopīs* erfreut. Kṛṣṇa ist die Höchste Absolute Wahrheit, und Er handelte, um den liebenden Wunsch der jungen Kuhhirtinnen von Vṛndāvana zu erfüllen. In dieser Welt würden wir in einer solchen Situation sicherlich lüstern werden. Aber uns selbst mit Gott zu vergleichen, ist ein großes Vergehen, und wegen dieses Vergehens werden wir nicht in der Lage sein, Kṛṣṇas transzendente Stellung zu verstehen, denn wir werden Ihn fälschlicherweise für materiell bedingt halten wie uns selbst. Die transzendente Sicht auf Kṛṣṇa zu verlieren, ist sicherlich eine große Katastrophe für jemanden, der versucht, die Glückseligkeit der Absoluten Wahrheit zu genießen.

## ŚB 10.22.20

इत्यच्युतेनाभिहितं ब्रजाबला मत्वा विवस्त्राप्लवनं व्रतच्युतिम् ।  
तत्पूर्तिकामास्तदशेषकर्मणां साक्षात्कृतं नेमुरवद्यमृग् यतः ॥ २० ॥

*ity acyutenābhihitam vrajābalā  
matvā vivastrāplavanam vrata-cyutim  
tat-pūrti-kāmās tad-aśeṣa-karmaṇām  
sākṣāt-kṛtam nemur avadya-mṛg yataḥ*

## Synonyme

*iti* - in diesen Worten; *acyutena* - durch den unfehlbaren Höchsten Herrn; *abhihitam* - angezeigt; *vraja-abalāḥ* - die Mädchen von Vraja; *matvā* - erwägend; *vivastra* - nackt; *āplavanam* - das Baden; *vrata-cyutim* - ein Abfallen von ihrem Gelübde; *tat-pūrti* - die erfolgreiche Vollendung dessen; *kāmāḥ* - innig begehrend; *tat* - von dieser Ausführung; *aśeṣa-karmaṇām* - und von unbegrenzten anderen frommen Aktivitäten;

sāksāt-kṛtam - der direkt manifestierten Frucht; nemuh - sie brachten ihre Ehrerbietungen dar; avadya-mrk - der Reiniger aller Sünden; yatah - weil.

## Übersetzung

**So sahen die jungen Mädchen von Vṛndāvana in Anbetracht dessen, was Herr Acyuta ihnen gesagt hatte, ein, daß sie durch das Nacktbaden im Fluß von ihrem Gelübde abgefallen waren. Dennoch wollten sie ihr Gelübde erfolgreich erfüllen, und da Herr Kṛṣṇa selbst das endgültige Ergebnis aller frommen Handlungen ist, brachten sie Ihm ihre Ehrerbietungen dar, um all ihre Sünden wegzuwischen.**

## Erläuterungen

Die transzendente Position des Kṛṣṇa-Bewusstseins wird hier klar beschrieben. Die *gopīs* beschlossen, daß es besser sei, auf ihre sogenannte Familientradition und traditionelle Moral zu verzichten und sich einfach dem Höchsten Herrn Kṛṣṇa hinzugeben. Das bedeutet nicht, daß die Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung unmoralische Aktivitäten befürwortet. In der Tat praktizieren die Gottgeweihten der ISKCON den höchsten Standard an Zurückhaltung und Moral, aber gleichzeitig erkennen wir die transzendente Position von Kṛṣṇa an. Lord Kṛṣṇa ist Gott und hat daher kein materielles Verlangen, junge Mädchen in sexuellen Angelegenheiten zu genießen. Wie wir in diesem Kapitel sehen werden, fühlte sich Lord Kṛṣṇa keineswegs dazu hingezogen, die *gopīs* zu genießen; vielmehr fühlte Er sich zu ihrer Liebe hingezogen und wollte sie befriedigen.

Das größte Vergehen ist es, die Aktivitäten von Lord Kṛṣṇa nachzuahmen. In Indien gibt es eine Gruppe namens *prākṛta-sahajiyā*, die diese Angelegenheiten von Kṛṣṇa nachahmt und versucht, nackte junge Mädchen im Namen der Verehrung von Kṛṣṇa zu genießen. Die ISKCON-Bewegung lehnt diese Verhöhnung der Religion strikt ab, denn das größte Vergehen ist es, wenn ein Mensch auf lächerliche Weise die Höchste Persönlichkeit Gottes nachahmt. In der ISKCON-Bewegung gibt es keine billigen Inkarnationen, und es ist für einen Anhänger dieser Bewegung nicht möglich, sich in die Position von Kṛṣṇa zu befördern.

Vor fünfhundert Jahren erschien Kṛṣṇa als Lord Caitanya Mahāprabhu, der während Seines gesamten Studentenlebens strikte Ehelosigkeit praktizierte und im Alter von vierundzwanzig Jahren sannyāsa, ein lebenslanges Zölibatsgelübde, ablegte. Caitanya Mahāprabhu vermied strikt den Kontakt mit Frauen, um Sein Gelübde des liebenden Dienstes an Kṛṣṇa zu erfüllen. Als Kṛṣṇa vor fünftausend Jahren persönlich erschien, zeigte Er diese wunderbaren Taten, die unsere Aufmerksamkeit erregen. Wir sollten nicht neidisch werden oder schockiert sein, wenn wir hören, dass Gott solche Taten vollbringen kann. Unser Schock ist auf unsere Unwissenheit zurückzuführen, denn wenn wir versuchen würden, diese Tätigkeiten auszuführen, würden unsere Körper von Begierde heimgesucht werden. Herr Kṛṣṇa jedoch ist die Höchste Absolute Wahrheit und wird daher niemals von irgendwelchen materiellen Begierden gestört. Daher ist dieser Vorfall - bei dem die *gopīs* die normalen Moralvorstellungen aufgaben und sich auf Kṛṣṇas Befehl hin mit erhobenen Händen verbeugten - ein Beispiel für reine hingebungsvolle Hingabe und nicht für eine Abweichung von religiösen Prinzipien.

In der Tat ist *die* Hingabe der *gopīs* die Vollkommenheit aller Religion, wie Śrīla Prabhupāda in *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, beschreibt: "Die *gopīs* waren alle einfache Seelen, und was immer Kṛṣṇa sagte, nahmen sie als wahr an. Um vom Zorn Varuṇadevas befreit zu werden, den gewünschten Zweck ihrer Gelübde zu erfüllen und schließlich ihren verehrungswürdigen Herrn, Kṛṣṇa, zu erfreuen, befolgten sie sofort Seine Anweisung. So wurden sie die größten Liebhaber von Kṛṣṇa und Seine gehorsamsten Diener.

"Nichts kann mit dem Kṛṣṇa-Bewußtsein der *gopīs* verglichen werden. Tatsächlich kümmerten sich die *gopīs* nicht um Varuṇa oder irgendeinen anderen Halbgott; sie wollten nur Kṛṣṇa zufriedenstellen."

## ŚB 10.22.21

तास्तथावनता दृष्ट्वा भगवान् देवकीसुतः ।  
वासांसि ताभ्यः प्रायच्छत्करुणस्तेन तोषितः ॥ २१ ॥

*tās tathāvanatā dṛṣṭvā*  
*bhagavān devakī-sutaḥ*

*vāsāṁsi tābhyah prāyacchat  
karuṇas tena toṣitah*

## Synonyme

tāh - dann; tathā - so; avanatāh - niedergebeugt; drstvā - sehend; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; devakī-sutah - Kṛṣṇa, der Sohn von Devakī; vāsāṁsi - die Gewänder; tābhyah - zu ihnen; prāyacchat - Er kehrte zurück; karuṇah - mitfühlend; tena - durch diese Tat; toṣitah - zufrieden.

## Übersetzung

Als die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Sohn von Devakī, sah, wie sie sich verbeugten, gab er ihnen ihre Gewänder zurück und fühlte Mitleid mit ihnen und war zufrieden mit ihrer Tat.

## ŚB 10.22.22

दृढं प्रलब्धास्त्रपया च हापिताः प्रस्तोभिताः क्रीडनवच्च कारिताः ।  
वस्त्राणि चैवापहतान्यथाप्यमुं ता नाभ्यसूयन् प्रियसङ्गनिर्वृताः ॥ २२ ॥

*dr̥ḍham pralabdhās trapayā ca hāpitāh  
prastobhitāh kṛīḍana-vac ca kāritāh  
vastrāṇi caivāpahṛtāny athāpy amuṁ  
tā nābhyasūyan priya-saṅga-nirvṛtāh*

## Synonyme

dr̥ḍham - gründlich; pralabdhāh - betrogen; trapayā - ihrer Schande; ca - und; hāpitāh - beraubt; prastobhitāh - ausgelacht; kṛīḍana-vat - wie Spielzeugpuppen; ca - und; kāritāh - zum Handeln gebracht; vastrāṇi - ihre Kleidung; ca - und; eva - in der Tat; apahṛtāni - gestohlen; atha api - dennoch; amum - Ihm gegenüber; tāh - sie; na abhyasūyan - fühlten sich nicht feindselig; priya - von ihrem Geliebten; saṅga - durch die Vereinigung; nirvṛtāh - freudig.

## Übersetzung

Obwohl die gopīs gründlich betrogen, ihrer Schamhaftigkeit beraubt, verspottet und zu Spielzeugpuppen gemacht worden waren, und obwohl ihre Kleidung gestohlen worden war, fühlten sie sich Śrī Kṛṣṇa gegenüber



keineswegs feindselig. Vielmehr waren sie einfach nur froh, diese Gelegenheit zu haben, mit ihrem Geliebten zusammen zu sein.

## Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda kommentiert: "Diese Haltung der *gopīs* wird von Lord Caitanya Mahāprabhu beschrieben, wenn Er betet: 'Mein lieber Lord Kṛṣṇa, Du kannst Mich umarmen oder Mich unter Deinen Füßen zertreten, oder Du kannst Mir das Herz brechen, indem Du nie vor Mir anwesend bist. Was immer Du willst, kannst Du tun, denn Du hast die völlige Freiheit zu handeln. Aber trotz all Deines Handelns bist Du auf ewig mein Herr, und ich habe kein anderes verehrungswürdiges Objekt. Dies ist die Haltung der *gopīs* gegenüber Kṛṣṇa."

## ŚB 10.22.23

परिधाय स्ववासांसि प्रेष्ठसङ्गमसज्जिताः ।  
गृहीतचित्ता नो चेलुस्तस्मिन्नलज्जायितेक्षणाः ॥ २३ ॥

*paridhāya sva-vāsāṁsi*  
*preṣṭha-saṅgama-sajjitāḥ*  
*grhīta-cittā no celus*  
*tasmin lajjāyitekṣaṇāḥ*

## Synonyme

*paridhāya* - anziehen; *sva-vāsāṁsi* - ihre eigenen Gewänder; *preṣṭha* - ihres Geliebten; *saṅgama* - durch diese Verbindung; *sajjitāḥ* - völlig an Ihn gebunden werden; *grhīta* - weggenommen; *cittāḥ* - deren Geist; *na* - konnte nicht; *u* - in der Tat; *celuh* - bewegen; *tasmin* - auf Ihn; *lajjāyita* - voller Schüchternheit; *ikṣaṇāḥ* - deren Blicke.

## Übersetzung

Die *gopīs* waren süchtig danach, mit ihrem geliebten Kṛṣṇa zusammen zu sein, und so wurden sie von Ihm gefangen genommen. Selbst nachdem sie ihre Kleider angezogen hatten, bewegten sie sich nicht. Sie blieben einfach, wo sie waren, und blickten Ihn schüchtern an.

## Erläuterungen

Durch die Verbindung mit ihrem geliebten Kṛṣṇa waren die *gopīs* Ihm mehr denn je zugetan. So wie Kṛṣṇa ihre Kleidung gestohlen hatte, hatte Er auch ihren Geist und ihre Liebe gestohlen. Die *gopīs* interpretierten den ganzen Vorfall als Beweis dafür, dass Kṛṣṇa auch ihnen zugetan war. Warum hätte Er sich sonst die Mühe gemacht, auf diese Weise mit ihnen zu spielen? Weil sie dachten, daß Kṛṣṇa jetzt an ihnen hing, blickten sie Ihn schüchtern an, und betäubt von der aufsteigenden ekstatischen Liebe konnten sie sich nicht von der Stelle rühren. Kṛṣṇa hatte ihre Schüchternheit überwunden und sie gezwungen, nackt aus dem Wasser zu steigen, aber nun, da sie sich richtig angezogen hatten, wurden sie in Seiner Gegenwart wieder schüchtern. Tatsächlich verstärkte dieser Vorfall ihre Demut vor Kṛṣṇa. Sie wollten nicht, dass Kṛṣṇa sah, wie sie Ihn anstarrten, aber sie nutzten vorsichtig die Gelegenheit, den Herrn anzuschauen.

## ŚB 10.22.24

तासां विज्ञाय भगवान् स्वपादस्पर्शकाम्यया ।  
धृत्रतानां सङ्कल्पमाह दामोदरोऽबलाः ॥ २४ ॥

*tāsām vijñāya bhagavān  
sva-pāda-sparśa-kāmyayā  
dhrta-vratānām saṅkalpam  
āha dāmodaro ’balāḥ*

### Synonyme

tāsām - von diesen Mädchen; vijñāya - Verständnis; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; sva-pāda - von Seinen eigenen Füßen; sparśa - für die Berührung; kāmyayā - mit dem Wunsch; dhrta-vratānām - die ihr Gelübde abgelegt hatten; saṅkalpam - die Motivation; āha - sprach; dāmodarah - Herr Dāmodara; abalāḥ - zu den Mädchen.

### Übersetzung

Der Höchste Herr verstand die Entschlossenheit der *gopīs*, ihr strenges Gelübde zu erfüllen. Der Herr wußte auch, daß die Mädchen den Wunsch hatten, Seine Lotosfüße zu berühren, und so sprach Herr Dāmodara, Kṛṣṇa, zu ihnen wie folgt.

## ŚB 10.22.25

सङ्कल्पो विदितः साध्व्यो भवतीनां मदर्चनम् ।  
मयानुमोदितः सोऽसौ सत्यो भवितुमर्हति ॥ २५ ॥

*saṅkalpo viditaḥ sādhyo  
bhavatīnām mad-arcanam  
mayānumoditaḥ so 'sau  
satyo bhavitum arhati*

### Synonyme

saṅkalpah - die Motivation; viditah - verstanden; sādhvyah - o fromme Mädchen;  
bhavatīnām - euer; mat-arcanam - Verehrung von Mir; mayā - durch Mich;  
anumoditah - gebilligt; sah asau - das; satyah - wahr; bhavitum - werden; arhati -  
müssen.

### Übersetzung

**[O heilige Mädchen, Ich verstehe, dass euer wahres Motiv für diese Enthaltensamkeit darin besteht, Mich zu verehren. Diese Absicht von euch wird von Mir gebilligt, und in der Tat muss sie sich erfüllen.]**

### Erläuterungen

So wie Kṛṣṇa frei von jeglichem unreinen Verlangen ist, so sind es auch die *gopīs*. Ihr Versuch, Kṛṣṇa als Ehemann zu gewinnen, war daher nicht durch den Wunsch nach persönlicher Sinnesbefriedigung motiviert, sondern durch ihren überwältigenden Wunsch, Kṛṣṇa zu dienen und Ihm zu gefallen. Aufgrund ihrer intensiven Liebe sahen die *gopīs* Kṛṣṇa nicht als Gott, sondern als den wunderbarsten Jungen der ganzen Schöpfung, und da sie wunderschöne junge Mädchen waren, wollten sie Ihm nur durch liebevollen Dienst gefallen. Herr Kṛṣṇa verstand den reinen Wunsch der *gopīs* und war damit zufrieden. Der Herr konnte sicherlich nicht durch gewöhnliche Begierde befriedigt werden, aber Er war von der intensiven liebenden Hingabe der Kuhhirtenmädchen von Vṛndāvana bewegt.

## ŚB 10.22.26

न मय्यावेशितधियां कामः कामाय कल्पते ।  
भर्जिता क्वथिता धानाः प्रायो बीजाय नेशते ॥ २६ ॥

*na mayy āveśita-dhiyām  
kāmaḥ kāmāya kalpate  
bharjitā kvathitā dhānāḥ  
prāyo bījāya neśate*

## Synonyme

na - nicht; mayi - in Mir; āveśita - völlig vertieft; dhiyām - von denen, deren Bewusstsein; kāmaḥ - Verlangen; kāmāya - zu materieller Begierde; kalpate - führt; bharjitāḥ - verbrannt; kvathitāḥ - gekocht; dhānāḥ - Körner; prāyah - größtenteils; bījāya - neues Wachstum; na isyate - nicht fähig sind, zu verursachen.

## Übersetzung

Das Verlangen derjenigen, die ihren Geist auf Mich richten, führt nicht zu materiellem Verlangen nach Sinnesbefriedigung, so wie Gerstenkörner, die von der Sonne verbrannt und dann gekocht werden, nicht mehr zu neuen Sprossen heranwachsen können.

## Erläuterungen

Die Worte *mayy āveśita-dhiyām* sind hier sehr bedeutsam. Solange man nicht einen fortgeschrittenen Grad der Hingabe erreicht hat, kann man den Geist und die Intelligenz nicht auf Kṛṣṇa fixieren, da Kṛṣṇa reine spirituelle Existenz ist. Selbstverwirklichung ist kein Zustand der Wunschlosigkeit, sondern vielmehr ein Zustand des gereinigten Verlangens, in dem man nur das Vergnügen von Lord Kṛṣṇa begehrt. Die *gopīs* fühlten sich sicherlich in einer Stimmung ehelicher Liebe zu Kṛṣṇa hingezogen, und da sie ihren Geist und ihre gesamte Existenz vollständig auf Kṛṣṇa fixiert hatten, konnte sich ihr eheliches Verlangen niemals als materielle Begierde manifestieren; vielmehr wurde es zur erhabensten Form der Liebe zu Gottheit, die je im Universum gesehen wurde.

**ŚB 10.22.27**

याताबला व्रजं सिद्धा मयेमा रंस्यथा क्षपाः ।  
यदुद्दिश्य व्रतमिदं चेरुरार्यार्चनं सतीः ॥ २७ ॥

*yātābalā vrajaṁ siddhā  
mayemā raṁsyathā kṣapāḥ  
yad uddiśya vratam idam  
cerur āryārcanam satīḥ*

## Synonyme

yāta - geh jetzt; abalāḥ - Meine lieben Mädchen; vrajam - nach Vraja; siddhāḥ - nachdem du deinen Wunsch erfüllt hast; mayā - mit Mir; imāḥ - diese; raṁsyatha - du wirst genießen; kṣapāḥ - die Nächte; yat - das; uddiśya - im Sinn haben; vratam - Gelübde; idam - dies; ceruh - du hast ausgeführt; āryā - der Göttin Kātyāyanī; arcanam - die Verehrung; satīḥ - rein sein.

## Übersetzung

Geht jetzt, Mädchen, und kehrt nach Vraja zurück. Euer Wunsch ist erfüllt, denn in meiner Gesellschaft werdet ihr die kommenden Nächte genießen. Schließlich war dies der Zweck eures Gelübdes, die Göttin Kātyāyanī zu verehren, oh ihr reinherzigen Menschen.

## ŚB 10.22.28

श्रीशुक उवाच  
इत्यादिष्टा भगवता लब्धकामाः कुमारिकाः ।  
ध्यायन्त्यस्तत्पदाम्भोजं कृच्छ्रान्निर्विविशुर्व्रजम् ॥ २८ ॥

*śrī-śuka uvāca  
ity ādiṣṭā bhagavatā  
labdha-kāmāḥ kumārikāḥ  
dhyāyantyas tat-padāmbhojam  
kṛcchrān nirviviśur vrajam*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; iti - so; ādiṣṭāḥ - belehrt; bhagavatā - von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; labdha - erhalten; kāmāḥ - ihr Wunsch;

kumārikāh - die jungen Mädchen; dhyāyantyah - meditierend; tat - Sein; pada-ambhojam - zu den Lotosfüßen; krcchrāt - mit Mühe; nirviviśuh - sie kehrten zurück; vrajam - zum Kuhhirtendorf.

## Übersetzung

sagte Śukadeva Gosvāmī: Auf diese Weise von der Höchsten Persönlichkeit Gottes belehrt, konnten sich die jungen Mädchen, deren Wunsch nun erfüllt war, nur mit großer Mühe dazu durchringen, in das Dorf Vraja zurückzukehren, wobei sie die ganze Zeit über über Seine Lotosfüße meditierten.

## Erläuterungen

Der Wunsch der *gopīs* wurde erfüllt, weil Herr Kṛṣṇa zugestimmt hatte, als ihr Ehemann zu fungieren. Ein junges Mädchen kann die Nacht nie mit einem anderen Mann als ihrem Ehemann verbringen. Als Kṛṣṇa also zustimmte, die Mädchen während der kommenden Herbstsaison zum nächtlichen *rāsa*-Tanz einzuladen, erklärte Er sich damit einverstanden, ihre Liebe zu Ihm in der Rolle eines Ehemanns zu erwidern.

## ŚB 10.22.29

अथ गोपैः परिवृतो भगवान् देवकीसुतः ।  
वृन्दावनाद्गतो दूरं चारयन् गाः सहाग्रजः ॥ २९ ॥

*atha gopaiḥ parivṛto*  
*bhagavān devakī-sutaḥ*  
*vṛndāvanād gato dūraṁ*  
*cārayan gāḥ sahāgrajāḥ*

## Synonyme

atha - einige Zeit später; gopaiḥ - von den Kuhhirtenjungen; parivṛtaḥ - umgeben; bhagavān - der Höchste Herr; devakī-sutaḥ - der Sohn von Devakī; vṛndāvanāt - aus Vṛndāvana; gataḥ - Er ging; dūram - eine Entfernung; cārayan - weiden; gāḥ - die Kühe; saha-agrajaḥ - zusammen mit Seinem Bruder Balarāma.

## Übersetzung

Einige Zeit später ging Herr Kṛṣṇa, der Sohn von Devakī, umgeben von Seinen Kuhhirtenfreunden und in Begleitung Seines älteren Bruders Balarāma ein gutes Stück von Vṛndāvana weg, um die Kühe zu hüten.

## Erläuterungen

Nachdem Śukadeva Gosvāmī beschrieben hat, wie Lord Kṛṣṇa die Gewänder der jungen *gopīs* stahl, beginnt er nun mit der Beschreibung von Lord Kṛṣṇas Segnungen für die Ehefrauen einiger ritueller *brāhmaṇas*.

## ŚB 10.22.30

निदघार्कातपे तिग्मे छायाभिः स्वाभिरात्मनः ।  
आतपत्रायितान् वीक्ष्य द्रुमानाह व्रजौकसः ॥ ३० ॥

*nidaghārkātape tigme*  
*chāyābhiḥ svābhir ātmanah*  
*ātapatrāyitān vīksya*  
*drumān āha vrajaukasah*

## Synonyme

*nidāgha* - der heißen Jahreszeit; *arka* - der Sonne; *ātape* - in der Hitze; *tigme* - heftig; *chayabhiḥ* - mit dem Schatten; *svābhiḥ* - ihr eigener; *ātmanah* - für sich selbst; *ātapatrāyitān* - als Schirme dienend; *vīksya* - beobachtend; *drumān* - die Bäume; *aha* - sagte Er; *vraja-okasah* - zu den Jungen von Vraja.

## Übersetzung

Als die Hitze der Sonne sehr groß wurde, sah Herr Kṛṣṇa, dass die Bäume wie Regenschirme wirkten, indem sie Ihn beschatteten, und so sprach Er wie folgt zu Seinen Freunden.

## ŚB 10.22.31-32

हे स्तोककृष्ण हे अंशो श्रीदामन् सुबलार्जुन ।  
विशाल वृषभौजस्विन् देवप्रस्थ वरुथप ॥ ३१ ॥

पश्यतैतान् महाभागान् परार्थैकान्तजीवितान् ।  
वातवर्षातपहिमान् सहन्तो वारयन्ति नः ॥ ३२ ॥



*he stoka-kṛṣṇa he amśo  
śrīdāman subalārjuna  
viśāla vṛṣabhaujasvin  
devaprastha varūthapa*

*paśyataitān mahā-bhāgān  
parārthaikānta-jīvitān  
vāta-varṣātapa-himān  
sahanto vārayanti naḥ*

## Synonyme

he stoka-kṛṣṇa - O Stoka-kṛṣṇa; he amśo - O Amśu; śrīdāman subala arjuna - O Śrīdāmā, Subala und Arjuna; viśāla vṛṣabha ojasvin - O Viśāla, Vṛṣabha und Ojasvī; devaprastha varūthapa - O Devaprastha und Varūthapa; paśyata - siehe nur; etān - diese; mahā-bhāgān - die Glücklichen; para-artha - zum Nutzen anderer; ekānta - ausschließlich; jīvitān - dessen Leben; vāta - der Wind; varṣa - Regen; ātapa - Hitze der Sonne; himān - und Schnee; sahantah - duldend; vārayanti - fernhalten; naḥ - für uns.

## Übersetzung

[O Stoka Kṛṣṇa und Amśu, o Śrīdāmā, Subala und Arjuna, o Viśāla, Vṛṣabha, Ojasvī, Devaprastha und Varūthapa, seht euch nur diese äußerst glücklichen Bäume an, deren Leben vollständig dem Wohl anderer gewidmet ist. Selbst wenn sie Wind, Regen, Hitze und Schnee ertragen, schützen sie uns vor diesen Elementen.]

## Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa bereitete sich darauf vor, den Frauen der hartherzigen ritualistischen *brāhmaṇas* Seine Barmherzigkeit zu erweisen, und in diesen Versen weist der Herr darauf hin, dass sogar Bäume, die sich dem Wohlergehen anderer widmen, den *brāhmaṇas* überlegen sind, die das nicht tun. Sicherlich sollten die Mitglieder der Kṛṣṇa-Bewusstseinsbewegung diesen Punkt nüchtern studieren.

# ŚB 10.22.33

अहो एषां वरं जन्म सर्वप्राण्युपजीवनम् ।  
सुजनस्येव येषां वै विमुखा यान्ति नार्थिनः ॥ ३३ ॥

*aho eṣāṁ varaṁ janma  
sarva-prāṅy-upajīvanam  
su-janasyeva yeṣāṁ vai  
vimukhā yānti nārthinaḥ*

## Synonyme

aho - oh, sieh nur; eṣām - von diesen Bäumen; varam - überlegen; janma - Geburt; sarva - für alle; prāṅi - Lebewesen; upajīvinam - die für Unterhalt sorgen; su-janasya iva - wie eine große Persönlichkeit; yeṣām - von wem; vai - sicherlich; vimukhāḥ - enttäuscht; yānti - weggehen; na - niemals; arthinaḥ - diejenigen, die um etwas bitten.

## Übersetzung

Sieh nur, wie diese Bäume jedes Lebewesen erhalten! Ihre Geburt ist erfolgreich. Ihr Verhalten gleicht dem von großen Persönlichkeiten, denn wer einen Baum um etwas bittet, geht nie enttäuscht weg.

## Erläuterungen

Diese Übersetzung ist aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (Ādi 9.46) zitiert.

## ŚB 10.22.34

पत्रपुष्पफलच्छायामूलवल्कलदारुभिः ।  
गन्धनिर्यासभस्मास्थितोकमैः कामान्वितन्वते ॥ ३४ ॥

*patra-puṣpa-phala-cchāyā-  
mūla-valkala-dārubhiḥ  
gandha-niryāsa-bhasmāsthi-  
tokmaiḥ kāmān vitanvate*

## Synonyme

patra - durch ihre Blätter; puspa - Blüten; phala - Früchte; chāyā - Schatten; mūla - Wurzeln; valkala - Rinde; dārubhiḥ - und Holz; gandha - durch ihren Duft; niryāsa -

Saft; bhasma - Asche; asthi - Fruchtfleisch; tokmaih - und junge Triebe; kāmān - begehrenswerte Dinge; vitanyate - sie verleihen.

## Übersetzung

Diese Bäume erfüllen mit ihren Blättern, Blüten und Früchten, ihrem Schatten, ihren Wurzeln, ihrer Rinde und ihrem Holz, aber auch mit ihrem Duft, ihrem Saft, ihrer Asche, ihrem Fruchtfleisch und ihren Trieben die Wünsche der Menschen.

## ŚB 10.22.35

एतावज्जन्मसाफल्यं देहिनामिह देहिषु ।  
प्राणैरर्थेर्धिया वाचा श्रेयआचरणं सदा ॥ ३५ ॥

*etāvaj janma-sāphalyam  
dehinām iha dehiṣu  
prāṇair arthair dhiyā vācā  
śreya-ācaraṇam sadā*

## Synonyme

etāvat - bis hierher; janma - von Geburt; sāphalyam - Vollkommenheit; dehinām - jedes Lebewesens; iha - in dieser Welt; dehiṣu - gegenüber denen, die verkörpert sind; prāṇaih - durch Leben; arthaih - durch Reichtum; dhiyā - durch Intelligenz; vācā - durch Worte; śreyah - ewiges Glück; ācaranam - praktisch handeln; sadā - immer.

## Übersetzung

Es ist die Pflicht eines jeden Lebewesens, mit seinem Leben, seinem Reichtum, seiner Intelligenz und seinen Worten wohltätige Aktivitäten zum Wohle anderer durchzuführen.

## Erläuterungen

Diese Übersetzung ist aus Śrīla Prabhupādas *Caitanya-caritāmṛta* (Ādi-līlā 9.42) zitiert.

## ŚB 10.22.36

इति प्रवालस्तबकफलपुष्पदलोत्करैः ।  
तरुणां नम्रशाखानां मध्यतो यमुनां गतः ॥ ३६ ॥

*iti pravāla-stabaka-  
phala-puṣpa-dalotkaraiḥ  
tarūṇāṃ namra-śākhānām  
madhyato yamunām gataḥ*

## Synonyme

*iti* - so sprechend; *pravāla* - von neuen Zweigen; *stabaka* - von den Büscheln; *phala* - von Früchten; *puspa* - von Blumen; *dala* - und Blättern; *utkaraiḥ* - von der Fülle; *tarūṇām* - von den Bäumen; *namra* - niedergebeugt; *śākhānām* - deren Zweige; *madhyataḥ* - aus der Mitte heraus; *yamunām* - der Yamunā-Fluss; *gataḥ* - auf den Er kam.

## Übersetzung

So bewegte sich Herr Kṛṣṇa zwischen den Bäumen, deren Äste durch die Fülle an Zweigen, Früchten, Blumen und Blättern tief gebeugt waren, und kam zum Yamunā-Fluss.

## ŚB 10.22.37

तत्र गाः पाययित्वापः सुमृष्टाः शीतलाः शिवाः ।  
ततो नृप स्वयं गोपाः कामं स्वादु पपुर्जलम् ॥ ३७ ॥

*tatra gāḥ pāyayitvāpaḥ  
su-mṛṣṭāḥ śītalāḥ śivāḥ  
tato nṛpa svayaṃ gopāḥ  
kāmaṃ svādu papur jalam*

## Synonyme

*tatra* - dort; *gāḥ* - die Kühe; *pāyayitvā* - trinkend; *apah* - das Wasser; *su-mṛṣṭāḥ* - sehr klar; *śītalāḥ* - kühl; *śivāḥ* - heilsam; *tataḥ* - dann; *nṛpa* - O König Parikṣit; *svayam* - selbst; *gopāḥ* - die Kuhhirtenjungen; *kāmaṃ* - frei; *svādu* - süß schmeckend; *papuh* - sie tranken; *jalam* - das Wasser.

## Übersetzung

Die Kuhhirtenjungen ließen die Kühe das klare, kühle und heilsame Wasser der Yamunā trinken. Oh König Parīkṣit, auch die Kuhhirtenjungen selbst tranken dieses süße Wasser zu ihrer vollen Zufriedenheit.

## ŚB 10.22.38

तस्या उपवने कामं चारयन्तः पशून् नृप ।  
कृष्णरामावुपागम्य क्षुधार्ता इदमब्रुवन् ॥ ३८ ॥

*tasyā upavane kāmam  
cārayantaḥ paśūn nṛpa  
kṛṣṇa-rāmāv upāgamyā  
kṣudh-ārtā idam abravan*

### Synonyme

[tasyāh](#) - entlang der Yamunā; [upavane](#) - in einem kleinen Wald; [kāmam](#) - hier und dort, wie sie es wünschten; [cārayantaḥ](#) - hüten; [paśūn](#) - die Tiere; [nṛpa](#) - O König; [kṛṣṇa-rāmau](#) - Herr Kṛṣṇa und Herr Rāma; [upāgamyā](#) - sich nähernd; [kṣudh-ārtāh](#) - vom Hunger beunruhigt; [idam](#) - dies; [abravan](#) - sie (die Kuhhirtenjungen) sagten.

### Übersetzung

Dann, oh König, begannen die Kuhhirtenjungen, die Tiere in einem kleinen Wald entlang der Yamunā in aller Ruhe zu hüten. Doch schon bald wurden sie von Hunger geplagt und sprachen, als sie sich Kṛṣṇa und Balarāma näherten, wie folgt.

### Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt, daß die Kuhhirtenjungen besorgt waren, daß Kṛṣṇa hungrig sein würde, und so täuschten sie ihren eigenen Hunger vor, damit Kṛṣṇa und Balarāma geeignete Vorkehrungen zum Essen treffen würden.

*So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.*

*Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Zweiundzwanzigstes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Kṛṣṇa stiehlt die Kleider der unverheirateten Gopīs".*